

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 54.

Samstag den 5. März

1887.

Journal-Lese-Cirkel ¹²⁹

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. ¹²⁹

Befanntmachung.

4725

Den mit unseren Nachbarstädten **Biebrich, Castel und Mainz** in Verbindung stehenden Geschäftsinhabern u. zur
gefälligen Kenntniss, daß wir mittelst eigenem Fuhrwerk einen **täglichen Gil-Verkehr** zwischen **Wiesbaden**
und oben genannten Städten zur Beförderung von **Paketen, Reisegepäck und Gütern** unterhalten.

Die Abfahrt erfolgt Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von unserem Bureau Taunusstraße 7 aus, Ankunft dahier Abends 8 Uhr und
werden die Sendungen sofort dem Adressaten noch zugestellt.

Das Porto beträgt: Für eine Sendung bis 5 Kilo 20 Pfg.,
jedes weitere Kilo 1 Pfg.

Größere Frachten entsprechend billiger.

Sämmtliche Sendungen werden unsererseits versichert und leisten wir für Verlust oder Beschädigung Ersatz.
Schriftliche Bestellungen zur Abholung von Sendungen können unfrankirt in die Briefkasten der Transport-Anstalt
gelegt, Frachtbriefe und Begleitscheine unentgeltlich von uns bezogen werden.

Wiesbadener Transport-Anstalt. Ludwig.

Unser eigenes Expeditions-Bureau in **Mainz** befindet sich vom 1. März ab **Fasel No. 1** im „Café Neuf“.

W. Roth's Buch- und Kunsthandlung,

Antiquariat, Webergasse 11,
(Heinr. Lützenkirchen).

Reichhaltiges Lager aus allen Gebieten der Literatur
und des Wissens, Kupferstiche, Photographien, Glas-
bilder. Schnellste Erledigung aller Bestellungen. 12445

Cataloge gratis.

Leihbibliothek,

deutsch, französisch und englisch,
von 5677

W. Roth's Buch- und Kunsthandlung
(Heinr. Lützenkirchen).

Fortwährend ergänzt durch die besseren neueren
Erscheinungen in mehrfacher Anzahl. Den Wünschen
der Abonnenten wird in jeder Weise entgegengekommen.

Avis für Frühjahr- und Sommer-Saison.

2807

M. Bentz

Leinen-, Tischzeug- und Wäsche-Fabrikations-Geschäft.

Oranienstrasse 11, Part.,

vom 1. April an:

Dotzheimerstr. 4, Part.,

Vertreter der Tuch-
Fabrik

C. & E. Hamm,

Wipperfürth.

Parquetbodenwachs,

Stahlspäne u. in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen
empfiehlt

Droguerie **A. Berling**,
große Burgstraße 12.

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Wehnergasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Damen-Toiletten u. zu mäßigen Preisen. 23448

Lezte diesjährige Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 14. März kommen in den Waldborten „Schneepfenbusch“ und „Rumpelstetter“ zur Versteigerung:

- 10 Rmtr. Eichen-Rußknüppel, 1,8 Meter lang,
- 130 „ Buchen-Knüttel und
- 80 Hundert vorzügliche, buchene Plätterwollen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 am Geländer auf der Straße vom Chausseehaus nach Georgenborn, an welcher auch das meiste Holz lagert.

Credit bis 1. September c.

Forsthaus Chausseehaus, den 3. März 1887.

Der königliche Oberförster.
Eulner.

82

Vorläufige Anzeige.

Sämmtliche zum Nachlasse der Fräulein von Heller gehörigen Mobilien, welche in der demnächstigen Haupt-Annonce näher bezeichnet werden, kommen Donnerstag den 17. März d. J. im grossen „Römer-Saale“ hier, Dohheimerstraße 15, durch den Unterzeichneten zur Auction.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

370

Frisches russisches Wild,

als:

Birtz-, Hasel- u. Schneehühner,
feiste Fasanen u. Schnepfen,

ferner

gemästete

Welsche und

Poularden,

auch Hamburger Küden billigt

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

bei
8617



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Heute Früh treffen ein: Belgoländer Schellfische per Pfd. 25 Pf., sowie alle übrigen gangbaren Fluss- und Seefische, Holsteiner Austern etc.

F. C. Hench,

Höflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluss No. 75. 140

Heute wird ein Pferd 1. Qualität ausgehauen.

Rochfleisch mit Knochen 16 Pfg.,

Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pfg. per Pfd.

empfehl

8619

M. Drete,

1 Hochstätte 1.

Fluss- & Seefischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute Samstag und morgen Sonntag eintreffend: Feinsten rothfleischigen Salm im Ausschnitt per Pfd. 1.80 Mk., lebendfrische Bach- und Lachsforellen per Pfd. 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pf. 6641

Ein vollst. gutes Bett zu verk. Heleneustraße 15, L. 7012

Restauration Kraft,

Schwalbacherstraße 3.

Habe heute ein Billard aufgestellt und empfehle dasselbe zur gefälligen Benutzung. Auch steht für kleinere Gesellschaften ein schönes Local mit Clavier zur Verfügung. Verabreiche ein ausgezeichnetes Glas Bier, reingehaltene Weine und guten Mittagstisch von 50 Pf. an. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit; gute, reelle Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

6615

Achtungsvoll Jos. Kraft.



„Zur Eule“, Langgasse

Heute:

6632

Metzelsuppe.



Restauration Krieger,

Wellrigstraße 21.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch. 6584



Restauration Seul,

obere Webergasse.

Heute Abend: Mehlsuppe, Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 6645

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft und Nachbarschaft, sowie dem geehrten Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mein (seit 1865 bestehendes) Geschäft in

Colonialwaaren, Spirituosen und Kurzwaaren

von Ecke der Adler- und Schachtstraße nach meinem neuen Hause

Ecke der Walram- und Sedanstrasse

verlegt habe. Es wird wie bisher mein eifrigstes Bestreben sein, meine Abnehmer durch gute Waaren und reelle und billigste Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

H. Burkhardt,

6592

Ecke der Walram- und Sedanstraße.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Radiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. Th. Rumpf, Webergasse.

A. Cratz, Langgasse. A. Schirg, Schillerplatz.

F. Klitz, Ecke der Taunusstr. F. Strasburger, Kirchgasse.

Wilh. Heinr. Birek, Ecke d. Adelsheid- u. Oranienstr. 6610

Mehlwürmer billig zu haben Langg. 47, Dth., 1 St. 6610

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldenes Medaillon in Buchform mit vier Photographien.

Dem Wiederbringer eine Belohnung von 10 Mark Schwalbacherstraße 11 im Laden. 6616

Ein gelber Pinscherhund, auf den Namen „Jolly“ hörend, entlaufen. Nachricht erbieten an Gärtner Haas, Schiersteinerstraße 2a. 6616

Ein kleiner, weißer Hund mit braunen Flecken über den Augen, auf den Namen „Jack“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in der Villa Knoop. 6626

Ein großer, schwarzer, langhaartiger Hund (Art Neufundländer) zugefahren. Näh. Dohheimerstraße 30, Parterre. 6634

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein guter Vater, unser Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, der Privatier **Jacob Haas**, gestern Abend 9 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Samstag den 6. März** **Vormittags 10 Uhr** vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 4. März 1887.

6624 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. März Stelle als Hausmädchen. N. Rosenstraße 5, II. 6630
Ein braves Mädchen mit 4jähr. Zeugniß, das die feinstädtische Küche versteht, sowie zwei perfecte Hotelzimmermädchen suchen Stellen d. **Dörner's** Bur., Friedrichstraße 36. 6625
Ein braver Bursche von 15 Jahren möchte bei einem **Friseur** in die Lehre treten. Offerten unter „**Friseur**“ beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 6621

Personen, die gesucht werden:

Ein nettes, gew. Ladenmädch. u. 1 gutempfl., b. ff. Hausmädch. sucht Grünberg's (Linder's) Bur., Schulgasse 5, Laden. 6636
Baufräulein, welche schon in Hotels gearbeitet hat, für längere Zeit gesucht. Näh. Taunusstraße 45, Laden. 6628
Herrschäfts- und feinstädtische Köchinnen sucht für hier und außerhalb **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 6628
Gesucht 1 f. Restaurationsk. f. e. g. Haus, 1 Weißzeugbeschl., meh. Kaffeekoch., Hotelzimmermädch., Mädch., w. loch. f. a. f. all., 1 Ausstrag., Haus- u. Küchenmädchen d. Grünberg's Bur., Schulg. 5. 6636
Restaurations-Köchin, tüchtige, jüngere, mehrere Weißköchinnen, Mädchen für die Kaffeeküche, sowie mehrere Küchenmädchen sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 6628

Ein jg., tücht. Hotel- u. Restaurationskellner und 1 jg. Diener per 15. März ges. d. d. Bureau Grünberg, Schulgasse 5. 6636

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. März gesucht große Burgstraße 10. 6546

Ein anständiges, solides Mädchen wird zum baldigen Eintritt in eine kleine Familie gesucht Schwalbacherstraße 34. 6567

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. bei Frau **Schuchard**, Helenestraße 1. Vorzusprechen v. 2 Uhr ab. 6588
Walramstraße 10 wird ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Näheres im Laden. 6571

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 6629

Ein braves Dienstmädchen gesucht Langgasse 19, II. 6647

Gesucht zum 15. März ein zuverlässiges Mädchen in einen kleinen Haushalt Steingasse 1, 1 Treppe hoch. 6633

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Moritzstraße 15, Part. r. 6644

Gesucht tüchtiges Herrschaftspersonal und zwei Kaffeeköchinnen durch **Dörner's** Bur., Friedrichstraße 36. 6625

Schneidergehilfe gesucht Kirchgasse 22. 6597

Portier, jüngerer, welcher perfect englisch spricht, sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 6628

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Hch. Haas**, Herrenschneider, Webergasse 23, 1. Stod. 6616

Restaurations-Kellner, einen jüngeren, sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 6528

Reinlicher Junge als Ausläufer gesucht Marktstraße 27. 6635

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Langeweile!

Unter A. Z. liegt Brief.

6640

C. G.

Brief liegt zum Abholen bereit.

6611

Wer liefert gute, gebrauchte **Möbel** auf Abzahlung? Offerten unter **Möbel** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6631

Ein **Ausziehtisch** in Eichen, schön und solid, für 10 Mk. zu verkaufen Röderstraße 16. 6603

20,500 Mk., 1. Hyp., à 5 pCt. gesucht. Näh. Exped. 6638

100,000 Mk., 2. Hyp., à 5 % gesucht. Näh. Exped. 6637

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht:

Gesucht von einem jungen Herrn ein feinmöblirtes Zimmer event. mit Cabinet und separatem Eingang. Offerten unter **A. W. 222** an die Exp. d. Bl. erbeten. 6544
Auf einen Monat wird für einen jungen Mann (Israelit), der sich in der Reconvalescenz befindet,

ganze Pension

gesucht. Erwünscht wäre eine Familie, in welcher sich erwachsene Söhne von ruhigem Character und guter Erziehung befinden, mit denen derselbe Spaziergänge etc. unternehmen könnte. Gef. Off. mit Preisangabe und Confession sub **H. 100** befördert die Exped. d. Bl. (H. 4983) 23
Zum 1. April sucht ein junger Lehrer ein möblirtes Zimmer mit Kasse. Näh. Exped. 6587

Eine möblirte Parterrewohnung oder Bel-Etage von 4 Zimmern mit Abschluß in Mitte der Stadt möglichst dauernd gesucht. Offerten unter „**Wohnung 36**“ an die Exped. d. Bl. 6618

Ein freundliches, geräumiges, leeres Zimmer in oder nahe der Hellmündstraße gesucht. Schriftliche Offerten bei Frau **Dr. Petsch**, Hellmündstraße 37, abzugeben. 6607

Angebote:

Bahnhofstraße 20, 1 Tr., schönmöbl. Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten. 6536

Villa Blumenstrasse 6

ist zu vermieten. Einzusehen Mittwoch und Samstags von 2½ bis 4 Uhr. **Joh. Hess.** 6560

Langgasse 45 auf gleich eine heizbare Mansarde zu verm. 6577

Mühlgasse 2, 1. Etage, sind zwei schöne Zimmer mit separatem Eingang, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 6591

Walramstraße 10, Hinterhaus, ist ein Zimmer auf 1. April zu vermieten. 6570

Eine freundliche Wohnung im Vorderhaus (3 Zimmer, Küche u. Zubehör) an ruhige Leute zu verm. Friedrichstr. 12. 6562

Zwei möbl. Zimmer, auf Verlangen mit Küche, zu vermieten Taunusstraße 41 im Seitenbau. 6645

Ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. Mauritiusplatz 2. 6600

Möbl. Zimmer Marktstraße 6, Parterre, Thoreingang. 6626

Ein möbl. Stübchen zu verm. Wellrichstraße 19, 5., 2 St. 6629

Ein Mädchen kann Schlafstelle erh. Webergasse 38, 3 St. 6620

Ein j. Mann erhält Schlafstelle Schwalbacherstr. 5, 3. St. 6642

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Dohheimerstraße 17 bei **Heuser**. Dasselbst ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6559

Reinlicher Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Faulbrunnenstraße 8, 2 St. links. 6594

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gegen mäßiges Honorar findet eine feine Dame **Pension** und Familienanschluß bei einer allein-stehenden Dame in **Frankfurt am Main**. Näheres in der Exped. d. Bl. 6545

Ein Schüler oder Beamter findet hier in der Friedrichstraße gute Pension. Näh. Exped. 6583

Bett-Ausstattungs-Geschäft

6 grosse Burgstrasse 6.

Specialität: Anfertigung von Betten jeder Art.



Complete Betten für Kinder.



Weisswaaren

und

sämmtliche Ausstattungs-Artikel.

Wollene, gesteppte und Bett-Decken jeder Art.

Eiserne Bettstellen zu jedem Preise.



Eiserner Patent-Sessel,

in

jeder beliebigen Stellung zu gebrauchen.

Emil Straus, 6 grosse Burgstrasse 6.

Vom 1. April ab: **14 Webergasse 14.**

5319

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter: **Ed. Böhm**
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Flaschenlager als
Consum-Wein: Côtes de Clairac à Fl. 90 Pf., ferner

Bonnes Côtes per Fl.	1.10.	Lamarque per Fl.	2.50.
Premières Côtes „	1.20.	Margaux und St. Julien . . .	3.—
Blaye bourg „	1.35.	Lynch per Fl.	3.50.
St. Emilion „	1.50.	Château d'Issau per Fl. . .	5.—
Médoc „	2.—	„ Léoville „	4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala, Muscat, Malvoisie à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—.

Cognac fine Champagne à Mk. 4.50, 6.—, 10.—.

Sämmtliche Weine etc. sind garantirt rein und gut auf der Flasche abgelagert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Weine in **Original-Gebinden**, circa 300 Flaschen, liefere incl. aller Spesen frei Haus von Mk. 240, 275, 300 bis 450, oder ab Bordeaux Mk. 80 billiger. 5670

Versch. fotogr. Apparate

(Objective) und Utensilien zu vert. Goldgasse 2, II. links. 928

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 78

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Koeper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractivstoff, 8% reiner Malz-
zucker. Fabrication der steten **Controle des Lebensmittel-
Untersuchungsamtes** in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und
Magenleidende, Bleichfüchtige, Blutarmer, Reconvalescenten,
Wöchnerinnen, Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorräthig
in Flaschen à 65 Rgr. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn
**Ed. Böhm, Adolphstrasse 7, und W. Vietor, II. Burg-
strasse 7.** — **Analyse des Lebensmittel-Untersuchungs-
amtes** liegt jeder Flasche bei. 28434

La Melange-Gelée per Bfd. 30 Pf. empfiehlt die
Bonbons-Fabrik Saalgasse 36. 6634

Marquisen-Drill,

extra schweres Segeltuch,

empfehlte in allen Breiten

6614

Langgasse
30.

Jos. Raudnitzky,

Langgasse
30.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Samstag den 5. März Abends präcis 9 Uhr: **General-Versammlung.** Wichtige Vereins-Angelegenheiten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 166



Samstags
verkauft zurückgesetzte und fehlerhafte
Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe
zu sehr billigen Preisen.
R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade
18. 6596

Die neuesten
Regen-Paletots & Havelocks
sind in **reichhaltigster** Auswahl
am Lager.
Gebr. Reiffenberg,
== 21 Langgasse 21. == 5534

Ausflug.

Morgen Sonntag den 6. März findet unser Ausflug nach Schierstein („Zum Deutschen Kaiser“) statt. Wir laden hiermit alle Schüler und Schülerinnen ergebenst ein. Abfahrt mit der Rheinbahn 2 Uhr 36 Minuten.
6589 Die Tanzschüler des Herrn K. Kimbel.

Zur gef. Beachtung!

Meine werthen Kunden und Abnehmer von **Waren** ersuche gütigst, mir ihre Bestellungen für Ostern baldigst aufkommen zu lassen. Dieselben nehme in meinem Laden **Planergasse No. 19** entgegen.
Achtungsvoll **A. Schott.** 6580

Heute Samstag den 5. März Abends 8 Uhr
im „**Taunus-Hotel**“:

Vierte Abonnement-Vorlesung

der Schriftstellerin **Marie Schmidt**

unter gütiger Mitwirkung

von Fr. **Sophie W.** und Herrn **E. R.**

PROGRAMM.

- 1) **Ischia**, Gedicht von M. Schmidt. Fr. Sophie W.
 - 2) **Edmondo de Amicis**, literar. Skizze von M. Schmidt.
 - 3) **Fremde und eigene Dichtungen**, vorgetragen von Herrn E. R.
 - 4) **Auf dem Neroberg**, poetische Erzählung von M. Schmidt.
- Karten à 1 Mk. in den Buchhandlungen der Herren Hensel, Feller & Gecks, Moritz & Münzel, sowie beim Portier im „Taunus-Hotel“. 182

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr in der „**Kaiser-Halle**“:
Versammlung.

287

Der Vorstand.

Die **General-Versammlung**
des **landw. Consum-Vereins**
findet heute Abend 8 Uhr in der **Restauration „Zum Hahn“**, Spiegelgasse, statt.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der 1886er Rechnung;
- 2) Rechenschaftsbericht pro 1886;
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes und des Verwaltungsrathes;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) geschäftliche Mittheilungen.

6564

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1) **Endgültige** Beschlussfassung in der Fahnen-Angelegenheit; 2) Besprechung über die abzuhaltende Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers.

Wegen **Wichtigkeit** der Tagesordnung ersucht um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 30

Gärtner-Verein „Hedera“.

General-Versammlung

heute Samstag den 5. März Abends 9 Uhr im „**Thüringer Hof**“. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 6602

Hemden

aus soliden Stoffen gearbeitet,
für Herren, Damen und Kinder,
empfehle aussergewöhnlich vor-
theilhaft. 6153

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Zurückgesetzte 6375

Spitzen-Fichus und Echarpen,

sowie

Spitzen jeden Genres

empfehle zu ganz billigen Preisen

Langgasse 40. Adolf Kalb, Langgasse 40.

Hotel & Restauration Dasch.

Morgen Sonntag den 6. März:

Münchener Hackerbräu

(direct vom Fass).

Reichhaltige Speisekarte.

6569

Inhaber: **W. Baum.**



Feinste Ostender Seezungen

a Pfd. 1.20, Steinbutten 1.20, Cabliau im Ausschnitt 70 Pf.,
echte Gämönder Schellfische, Petermannschen (ausgezeichneter Back-
fisch) u. c. empfiehlt **Joh. Wolter, Seefischhandlung,**
6622 Mauergasse 10.

Wegen Räumung billig zu verkaufen:

Drei neue, 2thürige Küchenschränke, 1 gebrauchter Küchen-
schrank, 1 Brandkiste, 1 2thüriger Kleiderschrank,
1 1thüriger Kleiderschrank, 2 complete Betten mit
Kopfkissen, 1 runder Klappstisch, Bilder u. dgl.
6643 **A. Görlach, Marktstraße 13, Eßleben.**

Marktberichte.

Markt, 4. März. (Fruchtmarkt.) Die Situation im Getreide-
geschäft ist unverändert ruhig und in solcher Haltung verlies auch unser
heutiger Wochenmarkt. Die Umsätze blieben gering, die Preise unverändert.
Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mt. 75 Pf. bis 18 Mt. 25 Pf.,
100 Kilo do. Korn 13 Mt. 75 Pf. bis 14 Mt. 25 Pf.,
100 Kilo do. Gerste 14 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf., Saronka-Weizen 19 Mt.
50 Pf. bis 20 Mt., amerikanischer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt.,
russisches Korn 13 Mt. 75 Pf. bis 14 Mt., Thüringer Chevalier-Gerste
17 Mt. bis 19 Mt.

Tages-Kalender.

Samstag den 5. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche
Fachschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Zweiter
geselliger Abend im „Hotel Victoria“.
Pierce Abonnement-Vorlesung der Schriftstellerin Marie Schmidt
Abends 8 Uhr im „Lammus-Viertel“.
Allgemeiner Forschung- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr:
Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft der Freunde. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Kaiser-Halle“.
Gärtnerverein „Sedera“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Gesamtprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 5. März. 50. Vorst. (102. Vorst. im Abonnement.)

Ein Fassissement.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnsterne Björnson.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Ljälbe, Großhändler	Herr Bed.
Frau Ljälbe	Frl. Wolff.
Walburg, } ihre Töchter	Frl. v. Kolb.
Signe,	Frl. Ripski.
Lieutenant Hamar, Signe's Bräutigam	Herr Neumann.
Sannäs, Ljälbe's Procurist	Herr Reubke.
Advocat Berent	Herr Rösch.
Jacobson, Bräumeister bei Ljälbe	Herr Grobder.
Der Administrator	Herr Seifenhofen.
Der Prediger,	Herr Rudolph.
Hollcontroleur Bram,	Herr Bethge.
Consul Rind,	Herr Dornetwaß.
Consul Kinn,	Herr Berg.
Consul Ring,	Herr Langhammer.
Großhändler Holm,	Herr Spieh.
Großhändler Krugen,	Herr Schneider.
Großhändler Knutson,	Herr Holland.
Agent Falbe,	Herr Schott.
Ein Comptoirbote	Herr Bräning.

Ein Stubenmädchen und Diener bei Ljälbe.

Die drei ersten Aufzüge spielen im Hause Ljälbe's in einer kleinen
norwegischen Stadt an der Westküste. Der vierte Aufzug spielt auf
einer einsam liegenden Handelsanfielung an der Küste, zwei und
ein halbes Jahr später.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 6. März: **Alfa.** (Erhöhte Preise.)

* * * Amneris Frl. Finkelshten,
vom Großh. Hoftheater in Darmstadt, als
* * * Rhabanes Herr Siegmund Frank, als
von Darmstadt, Gäste.

Lokales und Provinzielles.

✓ **Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts** vom 4. März. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Reim.
Vertreter der Real-Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. —
Der wegen Diebstahls, Beleidigung, Widerstands, verurtheter Mithigung,
Bedrohung seiner Angehörigen, Hehlerei und Betrugs schon vielfach vor-
bestrafte Kellner Roth beschäftigt abermals den Gerichtshof. Diesmal
handelt es sich wieder um verurthete Mithigung. Eines Morgens im
October v. J. trieb sich derselbe mit einem seiner Gumpen arbeits- und
zwecklos in den Anlagen umher, als ihnen ein hiesiges Fräulein begegnete,
welche das Angeld hatte, von den Weiden gekannt zu sein. Da um die
frühe Stunde die Anlagen noch nicht sehr besucht waren, benutzten Beide
die Gelegenheit und verfolgten dieselbe. Roth belästigte sie mit den
unflätigsten Ausdrücken und ging sie um Geld an, indem er ihr drohte,
er werde sie sonst „hochgehen“ lassen. Diesen Erpressungsversuch wieder-
holte er am Abend desselben Tages in der Wilhelmstraße und am
2. November in der Rheinstraße. Trotz hartnäckigen Leugnens wurde der
Angellagte überführt und zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 8 Mo-
naten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer
eines Jahres verurtheilt. — Johann S. von Kiedrich, der mit der
Catharine B. eine Liebschaft hatte, litt an der vielverbreiteten Leidenschaft,
Eifersucht genannt. Das wußten die Kiedricher Burken und hatten ihre
Freude daran, wenn er vor Eifersucht gelb wurde. Da begleitete S. seine
„Zukunftige“ eines Abends — es war am 29. November — nach Hause.
Vor ihrer Wohnung angelangt, wollte er sich eben verabschieden, als der
24 Jahre alte Andreas St. III. von Kiedrich aus dem Fenster des Hauses,
in welchem die B. wohnte, rief, sodas S. es hören mußte: „Küthen,
Küthchen, komm' doch zu mir!“ — „Was ist denn das für ein ... huh?“
schrte darauf S., der noch nicht recht wußte, wer sein Nebenbuhler sei.
Aber er hatte auch gar keine Zeit, darüber nachzudenken, denn im nächsten
Augenblick stand ihm der Andreas St. gegenüber und schrie ihm an:
„Jetzt mußt Du sterben!“ Dabei hieb er mit dem geöffneten Taschen-
messer auf S. los und stach ihn in den Arm und Bauch. Aber auch S.
ließ sich jetzt nicht mehr halten, sondern packte sogleich den St. an der
Hals- und rang mit ihm um das Messer, mit dem Jener ihm noch mehrere
Stiche beibrachte. Es gelang ihm auch, dem St. das Messer abzunehmen,
woran er den Angreifer in einen nahen Graben warf. Sofort aber stand
St. wieder auf und prügelte nun den S. mit einem abgerissenen Latzen-
stück durch, sodas er sich vor dem wüthenden St. in das Haus seiner
Geliebten flüchten mußte. Jener kam hinter ihm her. In der Dergeng-
angst schloß S. die Thüre hinter sich ab. Mit einem zufällig bereit-
stehenden Karrenhelm schlug St. aber die Thüre ein und prügelte

auch mit diesem Instrumente den blutenden Viehhäber durch. Diese schwere Körperverletzung wird der Angeklagte mit 9 Monaten Gefängnis bestraft. Mit Rücksicht auf die Höhe der gegen ihn erkannten Strafe wurde er deshalb sofort verhaftet. — Verurteilt wird die Angeklagte wider die der Unterschlagung bezw. Beihilfe dazu angeklagten 1) Tagelöhner Johann K., 2) dessen Tochter Wilhelmine K. und 3) die krankheitshalber heute nicht erschienene Elise M., sämtlich von hier. — Wegen Erpressungsversuchs stand ferner unter Anklage der Maurermeister Heinrich M. von Rod a. d. W. In einem Zivilprozeß, in welchem der Angeklagte als Partei auftrat, wurde auch ein gewisser Antoni von Rod a. d. W. als Zeuge vernommen. Da aber dessen Aussage von M.'s eigener Aussage wesentlich abwich, machte letzterer dem Antoni in der Verhandlung den Vorwurf, er habe sich einen Meineid zu Schulden kommen lassen. Darauf hat Antoni gegen M. Klage wegen Verleumdung erhoben. Da die Verhandlungen vor dem Schiedsmann erfolglos blieben, kam die Sache als wirkliche Privatklage vor dem Königl. Amtsgericht zu Uffingen zur Verhandlung. In diesem Termin aber kam endlich zwischen den Parteien ein Vergleich zu Stande, wonach der Privatbeschlagte sämtliche Kosten — dieselben betrugen 26 Mk. — übernahm, während dagegen der Privatkläger seine Privatklage zurücknahm. M. hatte zwar die Kosten bereits an die Gerichtskasse in Uffingen bezahlt, aber er konnte es nicht verwirken und griff, um wieder zu seinem Gelde zu kommen, zu folgendem Mittel. Er ließ dem Antoni mittheilen, wenn ihm dieser die 26 Mk. nicht wieder zurückbezahle oder durch Arbeit bei ihm abverdienne und sich dieserhalb in der nächsten Woche mit ihm einigte, so würde er ihn wegen Meineids anzeigen; dem Gensdarmen Weis habe er schon davon Kenntnis gegeben, und der habe ihm erklärt, er würde ihn (den Antoni), wenn bei ihm ein Antrag gestellt würde, sofort verhaften und abführen. In dieser Äußerung wurde der Thatbestand des Erpressungsversuchs gefunden und der Angeklagte zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. — Diese Verhandlung mit tragischem Ausgang löste folgende heitere Geschichte ab, in welcher ein hiesiger unbescholtener junger Mann, K., sich als Schutzmännchen ausgegeben hatte. Es war am 14. November vorigen Jahres Morgens 2 Uhr. In der Bahn'schen Wirthschaft kniepten in der „zweiten Etage“ noch ein paar unvermeidliche Stammgäste, während die Wirthin schlaftrunken hinter dem Buffet saß und lehnhaftig den Ausbruch der „schwebenden Brüder“ erwartete. Da ging die Thüre auf und die Steindrucker Georg K. und Johann W., sowie ein Schreiner von hier, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, nahmen an einem Tische Platz. Der Schreiner bestellte für sich und die beiden Anderen Bier, Hollische und Cigarren, was sie mit der gewohnten Pünktlichkeit erhielten. Bald darauf machte sich der Schreiner durch, ohne die Rechnung zu bezahlen zu haben. Da auch die Anderen Miene machten, die Wirthschaft zu verlassen, ohne zu bezahlen, so kam die Wirthin herbei und erklärte in bestimmtem Tone, der Andere sei durchgegangen, nun müßten sie die Rechnung bezahlen, denn sie seien mit dem Durchgänger gekommen. Diese aber weigerten sich zu bezahlen, indem sie sagten: „Wer bestellt habe, müsse auch bezahlen.“ Da tönte von dem Stammtische herüber eine Stimme: „Heda, bezahlt! Da sitzt auch noch ein Schutzmännchen!“ Kurz, die Energie der Wirthin und die Haltung der Gäste brachte es endlich fertig, daß die Weiden die ganze Rechnung bezahlten. Darauf setzte sich einer der Stammgäste, der heutige Angeklagte, zu dem Steindrucker K. und sagte zu diesem: „S ist gut, daß Ihr bezahlt habt, sag' ich Euch, ich bin Schutzmännchen — hier ist meine Legitimation.“ — „Laffen Sie nur, wir glauben es ja — aber wissen Sie,“ entschuldigte K., „wer bestellt, muß doch bezahlen.“ — „Wenn Ihr nicht bezahlt hättet,“ fuhr der Pseudo-Schutzmännchen fort, „so hätte ich Euch aufgeschrieben und Euch kraft meines Amtes verhaftet. Seht, hier habe ich mein Schließzeug bei mir, um Euch alle Drei zu fesseln,“ und dabei rappelte er mit ein Paar Schlüssel, die er in der Tasche hatte. Die Weiden aber waren froh, daß sie so gut weggekommen und keine „Wirthschaft“ gemacht hatten. Da es sich in allem diesem nur um einen „schlechten Witz“ handelt, sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei, die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last legend. — Endlich wurde noch der hiesige Ländnermeister J. S. wegen Urkundenfälschung (der Sachverhalt ist gelegentlich einer früheren Verhandlung an dieser Stelle ausführlich dargelegt) in der heute fortgesetzten Verhandlung zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt, und da er nach der Höhe der erkannten Strafe fluchtverdächtig erschien, sofort verhaftet.

* Unser neuer Polizei-Präsident, Herr von Reinbaben, ist in seinem jetzigen Wahlkreise Frankfurt als Reichstags-Abgeordneter wiedergewählt worden.

* Der Charakter als Oeconomie-Rath ist dem Director der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, Goethe zu Geisenheim a. Rh. verliehen worden.

* Dem Schwurgerichte sind weiter zur Verhandlung am 10. und 11. März überwiesen worden die Anklagen gegen 1) den Steindrucker Christian Friedrich, 2) die Wittve Elisabeth Rint, 3) den Tagelöhner Heinrich Jacob Eberhard von Schönborn wegen Meineids und 4) den Bergmann Christian Kunz von Schönborn wegen Verleitung zum Meineid. Verteidiger sind die Herren Rechtsanwälte Dr. Bergas, Frey, Kullmann, Emmerich und Dr. Rahne. Am 12. März steht die Strafsache an gegen den Knecht Johann Staab von Höchst wegen Meineids. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Seligsohn. — An Stelle des vom Geschworenendienste auf seinen Antrag dispensirten Herrn Hof-Schornsteinfeger Alexander Meier ist Herr Kammerherr und Schlosshauptmann Ludwig Freiherr von Ompteda hier zum Geschworenen durch das Loos bestimmt worden.

* Der „Meister'sche Männergesangs-Verein“ veranstaltet morgen (Sonntag) Abend im „Hotel Victoria“ ein Concert varié zu welchem Herr Prediger Albrecht von hier einen Vortrag über „Die Geschichte des

Männergesangs“ ausgelegt hat. Wird schon dieser Umstand manchen Gesangs-freund zum Besuch der Abend-Unterhaltung, bei welcher auch Bier zur Erfrischung verabreicht werden wird, veranlassen, so dürfte nicht minder das übrige Programm, welches außer Männer-Chören durch Vorträge des „Wiesbadener Cornet-Quartetts“ und namhafter declamatorischer Kräfte ausgestattet ist, seine Anziehungskraft geltend machen.

* Straßensperre. Die Mündung der Saalgasse in die Tannusstraße (Straßenkreuzung) wird vom 7. d. Mts. ab behufs Canalarbeiten auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

* Besitzwechsel. Herr Rentner Daniel Beckel hat sein Haus Besilliche Ringstraße 8 für 57,000 Mk. an Herrn Privatier Philipp Guckes verkauft.

* Kartenliebhaber interessiert es gewiß, zu erfahren, daß in Folge der gestern veröffentlichten Notiz „Seltene Briefmarken“ ein Feler unseres Blattes eine Anzahl Briefmarken der so schnell wieder dahingefahrenen Postverwaltung des kleinen Freistaates Moresnet aus seiner Sammlung uns vorgelegt hat, welche auf „Wennig“ lauten, im Uebrigen aber ganz der gegebenen Beschreibung entsprechen.

Kunst und Wissenschaft.

* Vergleich in einem Wagner-Prozeß. Dieser Tage ist durch die geschickte Intervention des Justizraths Dr. Siebert dahier zwischen den zu Mainz in Streit liegenden Erben Richard Wagner's und den Rechtsnachfolgern des bereuigten Componisten, den Herren Carl Volk, Kaufmann, und Carl W. Vag, Schriftsteller, Ritter z. d. selbst, früher hier wohnhaft, nach langwierigen Verhandlungen ein Vergleich und Vertrag zu Stande gekommen, nach welchem das Aufführungsrecht an den älteren Opern R. Wagner's (ebenso wie jüngst das am „Ring des Nibelungen“) wieder in den ausschließlichen Besitz der Familie übergeht. Wir hatten Gelegenheit, Eingangs des Documentes zu lesen, daß letzter Meister Richard Wagner „1/4 der Brutto-Einnahme aus der Bewirthschaftung jener Werke und den beiden Mitcontrahenten zusammen 1/4 dieses Ertragnisses zu Gute kamen, letztere auch alle mit jener Bewirthschaftung verbundenen Speise und Unkosten auf ihre eigene Rechnung (und ohne Anspruch auf Rückerstattung durch Wagner) zu übernehmen hatten, daß gemeinschaftlich die seither verwahrt gewesenen Autorenrechte überall mit Eifer und Entschiedenheit geltend gemacht wurden, so daß der vereinigten Meister den genannten Herren wiederholt seine Anerkennung über ihre Thätigkeit und deren Resultate ausgesprochen hat.“ Das zugestandene Aequivalent wird wohl hinreichen, um die während 15 Jahren hoch aufgelaufenen Betriebskosten, unter denen der Leipziger Theaterprozeß Tausende verschlungen hat, zu decken, und die Fortsetzung der angebahnten Beziehungen dürfte der Hinterlassenschaft Wagner's eine finanzielle Bedeutung geben.

Aus dem Reiche.

* Die Taufe des jüngsten Urenkels des Kaisers ist nun definitiv auf den 12. März festgelegt. Wie verlautet, gedenken der Kaiser und die Kaiserin dem feierlichen Tausact beizuwohnen.

* Reichstag. An die Eröffnung durch die von Minister v. Bötticher (nicht vom Fürsten Bismarck, wie geteilt irrthümlich angegeben. D. Red.) verlesene Thronrede schloß sich die erste Sitzung unter Vorsitz des Alterspräsidenten Grafen Molke. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 252 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. Gegen die Vornahme weiterer Geschäfte protestirt Abg. Windthorst, weil der Reichstag hierzu verfassungsmäßig wegen der fehlenden Ergebnisse der Stichwahlen nicht in der Lage sei. Sein Protest sollte lediglich verhängen, Präcedenzfälle zu schaffen. — Minister v. Bötticher betont das Recht des Kaisers, den Reichstag sofort nach der Wahl zusammenzuberufen, worauf Abg. Richter anerkennt, daß Gründe zu einem außerordentlichen Verfahren diesmal vorliegen, aber er protestirt, daß für die Zukunft ein Präcedenz geschaffen werden. — Abg. v. Bennigsen glaubt, daß in der allgemeinen Beilage Gründe für die Einderung vor der Beendigung der Stichwahlen vorliegen; aber auch er wünscht, daß von einer so außerordentlichen Maßregel nur in ganz besonderen Fällen Gebrauch gemacht werde. — Nach längerer Debatte wird die Präsidentenwahl auf morgen (Freitag) festgelegt.

Aus der Thronrede zur Eröffnung des Reichstags sind noch die folgenden Sätze bemerkenswerth: Die Thätigkeit der verbündeten Regierungen richtet sich unausgesetzt auf den weiteren Ausbau der auf der Allerhöchsten Botenschaft vom 17. November 1881 beruhenden socialpolitischen Gesetzgebung. Dabei handelt es sich zunächst darum, durch die Erreichung der Unfall-Versicherung auf die von derselben noch nicht erfaßten Kreise der arbeitenden Bevölkerung einen genügend breiten und tragfähigen Untergrund für das weitere und abschließende gesetzgeberische Vorgehen zu gewinnen. Zu diesem Zwecke werden Ihnen zunächst Gesekentwürfe über die Unfall-Versicherung der Seelen und der bei Bauten beschäftigten Arbeiter zugehen. Eine weitere Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befugnisse dienen soll, ist in der Vorbereitung begriffen. Die Anwendung des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 stößt in der Praxis auf mannichfache Schwierigkeiten. Es wird Ihnen ein Gesekentwurf zugehen, welcher zunächst auf dem Gebiete der Verwendung gesundheitschädlicher Farben diese Schwierigkeiten zu beseitigen sucht. Die gesetzlich vorgeschriebene Revision des Servistars und der Classeneinteilung der Orte wird durch Ihre Mitwirkung zum Abschluß zu bringen sein, ebenso werden die noch unerledigt gebliebenen Gesekentwürfe über die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen und über Aenderungen der Gebührenordnung für Rechtsanwälte Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen.

* **Von Reichstags-Stichwahlen** sind bis jetzt 45 bekannt; darnach sind 7 Conservativen, 3 Reichsparteiler, 7 Nationalliberale, 6 Anhänger des Centrums, 15 Deutschfreisinnige, 5 Socialisten und 2 Belfen gewählt. Der Stand der Parteien stellt sich bis jetzt folgendermaßen: Conservativ 76, Reichspartei 40, Nationalliberale 95, Bilde 4, Deutschfreisinnige 29, Centrum 95, Belfen 4, Polen 13, Dänen 1, Elsäßer 15, Socialdemocraten 11. In Elberfeld ist der Socialdemocrat Harm zu Gunsten seines bis jetzt ohne Mandat gebliebenen Genossen Viehnecht zurückgetreten.

* **Die vierte Rundgebung des Papstes** besteht, wie der „Köln. Volksztg.“ aus München gemeldet wird, in einem längeren Briefe an den Hyntius di Pietro. Der Papst spreche in dem Briefe den Wunsch aus, das Centrum möge in alter Stärke aus der Wahl hervorgehen und unter seinen bisherigen Leitern fortbestehen.

* **Aus Cuxhaven** wird der „Nordb. Allgem. Ztg.“ gemeldet, ein am 2. März dahin zurückgekehrter Dampfer berichte, man habe am 28. Februar von Helgoland aus ein französisches Kriegsschiff beim Auspellen der Tiefen der dortigen Gewässer beobachtet.

* **Verkäufe von gewerblichen Geschäfts-Etablissements.** Ist bei dem Verkauf von gewerblichen Geschäfts-Etablissements zwischen Verkäufer und Käufer vereinbart worden, daß der Verkäufer kein gleichartiges Geschäft in derjenigen Stadt etabliren dürfe, in welcher das verkaufte Geschäft betrieben wird, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, diese Vereinbarung rechtswirksam, und der Verkäufer macht sich selbst dann eines Vertragsbruchs schuldig, wenn er durch Etablirung eines gleichartigen Geschäfts in einem entfernten Stadttheile der sehr großen Stadt dem Käufer thatsächlich keine Concurrenz bereitet.

* **Unfall-Versicherung.** Nach einer vorläufigen Ermittlung beträgt die Zahl der im Jahre 1886 von den Berufsangehörigen entschädigten Unfälle 10,414, von denen 2394 eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen bis zu 6 Monaten, 3636 eine dauernde theilweise, 1701 eine dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit und 2683 den Tod zur Folge hatten. Die im Jahre 1886 verausgabten Entschädigungen (Renten u. s. w.) betrugen nach vorläufiger Festlegung 1,764,704 Mark.

* **Wahlmuth.** In Magdeburg, wo der Socialist Heine dem Nationalliberalen Dubigueau unterlag, kam es am 2. März bei Verhändlung des Wahlergebnisses zu Aufrufen. In der Kaiserstraße, zwischen Ulrich- und Victoriastraße, hatte sich eine nach Tausenden zählende Menge angesammelt, welche die anwesenden Schutzleute nicht in Ordnung zu halten vermochten. Es mußte Militär requirirt werden, welches nach Mitternacht 11 Uhr die erwähnte Straße mit aufgesperrtem Bayonnet besetzt hielt. Zahlreiche Verhaftungen fanden statt.

* **Ueber die bulgarische Frage** äußerte der österreichische Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, auf eine Anfrage im Finanzaußenaußchuß der österreichischen Delegation, diese Frage bestehe zwar leider noch, sei aber in die zweite Linie gerückt und trage nicht mehr den ihr zur Zeit der letzten Delegations-Berathungen zugeschriebenen bedrohlichen Charakter an sich. Nicht diese locale Frage, noch die politische Situation der Monarchie an sich erwecke gegenwärtig so allgemeine Besorgnisse, vielmehr sei es die allgemeine europäische Lage mit ihren Wechselwirkungen zwischen Ost und West, welche derartig den Stempel der Unsicherheit trage, daß fast alle Staaten veranlaßt seien, ihre Wehrkraft durch rechtzeitige Vorkehrungs-Maßregeln zu stärken.

* **Nachrichten aus Bulgarien** zufolge nahm die Garnison von Silistria eine Stellung vor der Stadt ein, um den gegen sie herbeigerufenen Truppen aus Ruschkut und Schumla den Weg zu verlegen; die Truppen und die Garnison von Silistria stießen bisher noch nicht zusammen. Gerüchtheile verlauten von aufständischen Bewegungen in der Gegend von Tatar Bagardschik. Die rumänische Regierung zieht Truppen an der Grenze zusammen und auch von türkischer Seite werden Truppen an der rumelischen Grenze concentrirt. — Die Verbindungen Rumäniens mit Bulgarien sind unterbrochen; deshalb hat man dort keine sicheren Nachrichten, sondern nur widersprechende Gerüchte über die Vorgänge in Bulgarien. Seitens der rumänischen Regierung ist angeordnet worden, daß über die Grenze kommende Insurgenten entwaffnet werden.

Vermischtes.

* **Ueber das Großkreuz des Eisernen Kreuzes** besagt die kürzlich veröffentlichte „Rangliste“ für 1887, daß dasselbe an einem breiten, schwarz-weißen Bande um den Hals getragen werde, und daß außer dem Kaiser, dessen Orden in der Rangliste nicht aufgeführt werden, nur noch drei Personen dasselbe besäßen: nämlich die beiden General-Feldmarschälle — der Kronprinz des deutschen Reichs und Graf Moltke — und der General der Infanterie v. Werder, welcher der Armee noch als Chef des vierten Rheinischen Infanterie-Regiments No. 30 angehört. Hierzu sei noch das Folgende bemerkt: Außer dem Großkreuz besteht bekanntlich noch eine erste Klasse des Ordens, die ohne Band an der linken Brust angeheftet und zugleich mit der zweiten Klasse getragen wird. Diese letztere, zweite Klasse wird im Knopfloch getragen und zwar, wenn sie im Kampfe mit dem Feinde erworben, an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung, wenn sie im Civildienst erhalten, an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung. Das Kreuz selbst ist ein sogenanntes „Andreaskreuz“ aus Eisen mit Silber eingefast. Einer späteren Sage nach wird erzählt, daß der heilige Andreas, nach welchem das genannte Kreuz seinen Namen führt, an ein Kreuz mit schräg gestellten Balken geschlagen worden sein soll. Warum der König Friedrich Wilhelm III., der den Orden des

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Eisernen Kreuzes am Geburtstag der Königin Louise (10. März) 1813 stiftete, diese Kreuzesform gewählt hat, ist nicht bekannt: die äußere Form hat vielleicht ebenfalls damit zu thun, wie die Beziehungen auf einen durch Kämpfe erlangten Sieg. Das erste Eisene Kreuz aus der Stiftung des Jahres 1813 besaß nur noch der Kaiser. Es hat selbst mit der Wiedereinführung des Ordens auch wiederum das Andenken an die Königin Louise berührt; nämlich die Neuauflage für die Dauer des Feldzuges 1870 fällt auf den 19. Juli (1870), den Todestag der unvergesslichen Königin. Ihr selbst hat auch der erste Stifter des Ordens, Friedrich Wilhelm III., das erste ihm zu Händen kommende Exemplar geweiht und dasselbe in dem Erinnerungstempel der Königin zu Hohenzollern, wo dieselbe bekanntlich am 19. Juli 1810 verstarb, in einer Säule, welche eine Büste der Königin trägt, niederlegen lassen. Dies geschah auf ganz speziellen Wunsch des Königs, der seinem Schwiegervater, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, aus diesem Grunde jenes erste Exemplar des Ordens zuwandte. Auch eines anderen besonderen Eisernen Kreuzes sei noch erwähnt. Am 26. Juli 1815 wurde für den Fürsten Blücher ein besonderes Ordenszeichen in Form eines goldenen Sternes, auf welchem das Eisene Kreuz ruht, gestiftet, nach seinem Tode aber nie wieder verliehen und jenes dem berühmten „Marschall Vorwärts“ gestiftete ist im Besitz des Kaisers als Andenken an Blücher. Bei den am Tage des Einzuges der Truppen in Berlin (16. Juni 1871) erfolgten Abseverlehnungen und Standeserhebungen für Auszeichnung im Kriege 1870/71, gelangte die Inhaberschaft des Eisernen Kreuzes dadurch zur äußeren Geltung, daß dasselbe den Besitzern der I. Klasse in einem silbernen Schilderband, denen der II. Klasse auf dem Helmschmuck ihres Wappens verliehen wurde.

* **Frei Rübneria**, so hieß es kürzlich, sei in Berlin in Folge von Lungenchwindsucht gestorben. Dies ist nicht der Fall. Der bekannte Schnellläufer litt vielmehr, wie die ihn behandelnden Aerzte feststellten, an den Folgen eines gesprungenen Lungengefäßes. Derselbe fiel im Jahre 1882 auf einem längeren Laufe so unglücklich, daß er ein Bein brach und den Knopf des Gewehres — er lief damals in voller militärischer Ausrüstung — sich mit voller Gewalt gegen die Brust stieß; einige Tage später traten die ersten Lungenblutungen ein.

* **Der Vesna** hat, wie gemeldet wird, neuerdings seine vulkanische Thätigkeit mit Feuerpeilen wieder aufgenommen. Man bringt wohl nicht mit Unrecht diese Erscheinung mit den Erdbeben in Zusammenhang und glaubt, die unterirdische Bewegung habe sich nunmehr einen natürlichen Ausweg gebahnt.

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Wehrland“ von Antwerpen und „Elbe“ von Bremen am 3. März in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Ueber Leber- und Gallenleiden. Die Leber liegt unter der rechten Lunge und muß als die größte Drüse des menschlichen Körpers bezeichnet werden. Ihre Funktionen sind die Gallenabsonderung. Es ist von größter Wichtigkeit für das Wohlbefinden des Menschen, daß jene Funktionen keine Störung erleiden, da dieselben stets tief eingreifen und eine Menge anderer Organe in Mitleidenchaft ziehen. Ist die Leberthätigkeit gestört und es wird nicht genügend Galle abgesondert, so tritt nicht allein gestörte Verdauung und deren Symptome, Verstopfung, saures Aufstossen, Blähungen, Schwindel, Bellenommenheit ein, sondern durch Anhäufung von Galle in der Leber selbst entstehen heftige Schmerzen, Spannung in der Lebergegend, Appetitlosigkeit, Erbrechen und sonstige an eine schwere Erkrankung hinweisende Erscheinungen machen sich bemerklich. In diesen Fällen werden die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) von vielen Ärzten als das beste Mittel bezeichnet, weil es angenehm, sicher und absolut unschädlich wirkt. (M.-No. 4200.)

Doellund's Kindermilch,

aus Alpenmilch und Weizen-Extrakt, gibt, nur mit Wasser verdünnt, die kräftigste und leichtverdaulichste Nahrung, bei der die Kinder von der Geburt an sehr gut gedeihen; bei Darmcatarrh besonders zu empfehlen. Mk. 1.20 per Büchse in den Apotheken, en gros von Ed. Doellund in Stuttgart. In Wiesbaden in der Hofapotheke. 38

Das Neueste in Straßen- und Gesellschafts-Roben nach feinstem Schnitt liefert **Dörr, Mühlengasse 7, II.** 294

Burkin, Dammgarne für Herren- und Anabenkleider, garantirt reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit, à Mark 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depot.** — Director Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 2908
Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Holzversteigerung.

Freitag den 11. März 1. Jg. Vormittags 10 Uhr
kommen in den fiskalischen Distrikten „**Seidenkringen**“ No. 51
und „**Röbchen**“ No. 52, etwa 15 Min. hinter dem herzogl.
Jagdschloß Platte, im Schußbezirk Wehen, folgende Sortimente
zur Versteigerung:

10 hainbuche Stämme von zusammen 3,07 Festm.,
484 Raum. buchenes Scheitholz,
300 „ „ Knüppelholz, sowie
5885 Stück buchene Wellen.

Sodann in den Distrikten „**Mühlrod**“ No. 44 und
„**Weherwand**“ No. 36 und 37 folgendes Trockenholz:

1 Raum. buchenes Scheitholz,
109 „ „ Knüppelholz und
1210 Stück buchene Wellen.

Das Holz aus den drei letztgenannten Distrikten kommt am
Schlusse der Versteigerung im „**Röbchen**“ zum Ausgebot.

Creditbewilligung bis zum **1. September 1887**.
Forsthaus Jasanerie, 2. März 1887. Der Königl. Oberförster.
Flindt.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich den §. 1 des Gemeindebeschlusses vom
29. Mai 1883 mit dem Bemerkten wiederholt zur allgemeinen
Kenntniß, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß
§. 14 des Gesetzes vom 9. März 1881 für jeden Uebertretungs-
fall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§. 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden
darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern,
Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen, und zwar sowohl das
gewerbmäßig als das nicht gewerbmäßig betriebene Schlachten,
nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden.
Ausnahmsweise kann den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B.
Adamsthäler Hof, Jasanerie, Platte u. a. auf besonderen An-
trag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten
für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.
Wenn ein Thier (Abs. 1 dieses Paragraphen) außerhalb der
Schlachthaus-Anlage durch Weinbruch, Lähmung, schwere
Erkrankung oder dgl. zum Gehen unfähig geworden und der
Transport desselben zu Wagen unausführbar ist, so ist der
Schlachthaus-Verwalter oder dessen Vertreter sofort zu benach-
richtigen.

Derselbe hat zu beurtheilen, ob das Thier verwertbar oder
nicht. Im ersten Falle wird er die Tödtung an Ort und
Stelle und den Transport zur Schlachthaus-Anlage behufs der
Auschlachtung gestatten. Im anderen Falle wird er der Polizei-
behörde sofort Anzeige erstatten.

Wiesbaden, den 1. März 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

In der Polizei-Verordnung vom 12. März 1884 ist unter
Anderem Folgendes bestimmt:

§. 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche
findet in der Schlachthaus-Anlage, und zwar auf dem Platze
zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt.
Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird
der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§. 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11 Uhr
Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um
11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um
6 Uhr Früh.

§. 4. Bis zum Schlusse des Marktes ist der Verkehr mit
Vieh allein auf die Schlachthaus-Anlage beschränkt. In der
Stadt oder der Stadtumgebung ist bis zu dieser Zeit der
Handel mit Vieh untersagt. Ebenso ist der Handel mit Vieh
vor Beginn des Marktes in der Schlachthaus-Anlage ver-
boten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter
keinen Viehhandel betreiben.

§. 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags,

steht es Jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh
dortselbst ferner feil zu halten und dasselbe, mit Ausnahme
des in §. 6 gedachten Schlachtviehes, zum Verkauf oder
Tausche in die Stadt zu verbringen.

§. 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der
Schlachthaus-Anlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh
zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§. 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden.
Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen
Beschau (cfr. §. 17 des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes vom
23. Juni 1880).

§. 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen
höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser
Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 M. und im Falle des
Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt
zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 1. März 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

An die Abfuhr des am 10. Januar c. in dem Stadtwalde
„**Wärzburg**“ versteigerten Holzes werden hiermit die betr.
Steigerer erinnert und ihnen gleichzeitig eröffnet, daß sie in
Strafe genommen werden müßten, wenn nicht innerhalb der
nächsten 6 Tage die Holzabfuhr erfolgen würde.

Wiesbaden, den 3. März 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am 28. Februar c. in dem Stadtwalde „**Gehr**“
stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Ge-
meinderaths erhalten, wovon die betr. Steigerer mit dem Be-
merken in Kenntniß gesetzt werden, daß das versteigerte Holz
zur Abfuhr überwiesen werden wird, sobald die Wege besser
abgetrocknet sind.

Wiesbaden, 3. März 1887. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der am 7. 1. Mts. in dem Walddistrikte
„**Keroberg**“ stattfindenden Holzversteigerung wird auch das
Gehölz versteigert werden, welches sich bei der Ausbannung
eines Weges in den Walddistrikten „**Kessel**“ und „**Wärz-
burg**“ ergeben hat und zwar: 4 Raummeter buchenes Knüppel-
holz und 170 Stück buchene Wellen.

Wiesbaden, 3. März 1887. Die Bürgermeisterei.

Öffentliche Ausschreibung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten an
den städtischen Gebäuden im Etatsjahre 1887/88 sollen vergeben
werden, nämlich: 1) Maurerarbeiten, 2) Asphaltarbeiten, 3)
Steinhauerarbeiten, 4) Zimmerarbeiten, 5) Spenglerarbeiten,
6) Schreinerarbeiten, 7) Glaserarbeiten, 8) Schlosserarbeiten,
9) Tapezierarbeiten, 10) Tüncherarbeiten.

Die Theilnahme einzelner Arbeiten in mehrere Lose ist
vorbehalten.

Der Verhandlungstag hierfür ist auf **Montag den
21. März 1887 Vormittags 9 Uhr** auf dem Stadt-
bauamte, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der an-
gegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen vom 7. d. Mts. ab während der
Dienststunden im Zimmer No. 30 des Stadtbauamts zur Ein-
sicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu
benutzenden Verdingensanschlüsse unentgeltlich in Empfang ge-
nommen werden. — Die Angebote haben nur dann Gültigkeit,
wenn sämtliche in den Verdingensanschlüssen auszufüllenden
Einheitspreise berücksichtigt worden sind.

Wiesbaden, den 3. März 1887. Der Stadtbaumeister.
Israel.

Ein gut erhaltener Pelzrock zu verkaufen.
Röh. Kranzplatz 3. 95

I. Grosse Pommersche Lotterie.

Ziehung am 23. März 1887 in Stettin.
Hauptgew. i. W. von **Mk. 20,000, 10,000, 2000,**
1500, 1000 u., zusammen 2200 Gewinne i. W. von
60,000 Mark.

Für den vollen Werth der Gewinne garantire ich
dadurch, daß ich auf Wunsch bereit bin, jedes Gewinn-
loos sofort abzüglich 10% gegen Baar anzukaufen.
Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., 28 St. 25 Mk.

II. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 26.—28. April 1887.

Hauptgewinne: **Mk. 90,000, 30,000, 15,000,**
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500, 100 à 300,
200 à 150 u. u.

Ganze Loose à 3 Mk., halbe Antheile à 1,70 Mk.,
Viertel à 1 Mk.

Für 10 Mk. versende ich franco incl. späterer Gewinn-
liste: 6 Pommersche und 6 verschiedene Viertel Marien-
burger Loose.

Rob. Th. Schröder, Stettin.

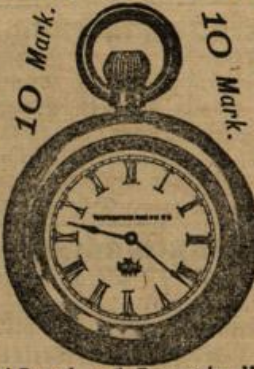
Wiederverkäufer können sich melden. 2738

Die Waterbury-Remontoir-Taschenuhr

2 Jahre Garantie.

Genau gehend,
zuverlässig,
dauerhaft.

Gehäuse aus ver-
nickeltem Neusilber.
Reparaturen dieser
amerikanischen
Uhren kosten nur
circa 1/2 derer anderer
Uhren. Verkauf in
Deutschland unge-
fähr 6000 Stück
pro Monat. Aner-
kennungsschreiben
von Leuten aller
Classen. Z. B. schreibt
ein Dortmunder In-
genieur an den dor-
tigen Vertreter Hrn.
Uhrmacher Bredfeld.
(das Original hat dies
Zeitung vorgelegen):
„Nachdem ich in 2 1/4



2 Jahre Garantie.

Jahren schon 3 Uhren
gehabt habe, darunter
3 Schweizer Remon-
toir-Uhren im Preise
von 30—40 Mark. Je-
doch auf keine Uhr
mich vollständig ver-
lassen konnte, ver-
suchte ich vor 5
Wochen auf Ihr An-
rathen die „Water-
bury-Taschenuhr“ u.
bescheinige ich Ihnen
heute gerne, dass die
Waterbury-Uhr zum
Preise von 10 Mark,
meine vorstark einem
Jahre für 40 Mark ge-
kaufte Schweizer Re-
montoir-Uhr, was
richtiges u. genaues
Gehen anbelangt,
übertrifft.“

General-Depot und Reparatur-Werkstätte

bei **August Ehrhardt, Köln am Rhein.**

Detailverkauf bei J. Kirchholtes, Wiesbaden, alte Colonnade 8 & 10.

Eine Parthie silberner Arm-
bänder, Broschen, Fleischgabeln,
Zunderlöffel, Theefiebe, Torten-
messer, Zunderzangen, Becher, Pet-
schaften, Serviettenringe, Butter-
und Käse-Services, Salatbesteck
zu außergewöhnlich billigen Preisen zu
verkaufen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hofjuwelier,

2757

32 Wilhelmstraße 32.

Preiswürdig zu verkaufen

eine Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, ein
Coucha, vier kleine Tessel mit Kameeltaschen.

5218

Friedrich Rohr, Taunusstraße 16.

Emaillirte Kochgeschirre u.

aus bestem Stahlblech unter Garantie für Haltbarkeit,
Blei- und Gifffreiheit der Emaille in größter Auswahl billigst
empfehlend

Wilhelm Dorn,

3 Schwalbacherstraße 3.

(NB. Bei ganzen Einrichtungen bedeutender Rabatt.) 5794

A. Leitz, Gärtner, Adelheidsstraße
No. 17,

empfehlend sich im Anlegen und Unterhalten von
Bieraarten. 6177

Starke practische Kinderbadewannen,

sehr billig, empfiehlt **Wilh. Dorn, Schwalbacherstraße 3.** 5791

6498

Für Fussböden.

Neue Patent-Oelfarbe,

unter Garantie binnen 6 Stunden trocknend,

per Pfund **50 Pfg.**

Die Farbe trocknet rasch und fest und ist das Nachkleben
der Fussböden hierdurch vollständig beseitigt.

Haupt-Depot bei **Wilh. Heinr. Birck,**
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Hydraulischen Zahntast

billigst durch

O. Wenzel, Adolphstraße 3. 6060

I^a Reisstärke,

absolut reine Waare, in 4—5 Pfd.-Packeten per Pfund =
24 Pfg. **Wilh. Heinr. Birck,**

5974 Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Möbel werden **Mainzerstraße 40** wegen Be-
sitzwechsel sehr billig abgegeben: Ein hoch-
feines englisches Bett, Garnitur in Plüsch, zwei französische
Betten, Waschkommode, Nachttisch, feiner, schwarzer Schreib-
tisch mit Aufsatz, 6 Einbetten, Kleiderschränke, Spiegelschrank,
Kommodes, Spiegel mit Trumeau, Teppiche, Schreibbureau,
Oelgemälde, Schützenbüchse, Tische, Stühle, Lampen, Lüster,
Etageres, Küchenschrank, sowie Küchen- und Gartengeräthe,
ein Reufundländer Hund u. s. w. 6503

Möbel der herrschaftlichen Wohnung **Kapellen-**
straße 46, Parterre, bestehend in
eigener Chimmereinrichtung, eleganten Goldrahmen- u. anderen
Spiegeln, Kronleuchter, Schränken, Tischen, Kucheneinrichtung
u. s. w., wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von
9—12 und von 2—5 Uhr. 4976

Pianino (franz.), billig zu verkaufen **Bleichstraße 10, I.** 3932

Ein gutes **Pianino** wegen Mangel an Platz billig zu ver-
kaufen **Schwalbacherstraße 23, Parterre.** 5843

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen große Burg-
straße 16. 1 Treppe links. 6230

Ein noch gutes **Pianino** preiswerth zu verkaufen. Näh.
bei Organist **Wald, Adlerstraße 63.** 3537

Ein **Flügel** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3663

Ein schöner, guterhaltener **Flügel** zu verkaufen
Dohheimerstraße 2. 6116

1 **Waschconsolle** zu verk. **Schwalbacherstr. 19a, I. r.** 6297

Eine große **Aurichte** und **Schüsselbord**, lackirter 2thüriger
Kleiderschrank, lackirtes Bett mit Springboden, lackirtes
Waschtisch, ditto **Nachttisch** und verschiedene andere Möbel
wegen Ummua billig zu verkaufen **Elisabethenstraße 21, I.** 6188

Eine schöne **Schüsselbank** mit **Aurichte** und ein **Tisch**
zu verkaufen **Adlerstraße 58, 1 Stiege hoch.**

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Menescher-Ausbruch

ro 1 der Menescher-Import-Compagnie in Frankfurt a. M. ist der edelste aller bis jetzt existirenden Medicinal-Weine und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für Fleischfresser und Blatarme von ärztlichen Autoritäten empfohlen. In 1/2, 1/4 und 1/8 Original-Flaschen à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. bei

A. Schirg, Rgl. Hof-Vieferant.
Aug. Engel, Rgl. Hof-Vieferant.
H. J. Viehoever.

3-57

Münchener**Pschorr-Bräu.**

Der Alleinverkauf obigen Bieres in Flaschen wurde mir übertragen und empfehle dasselbe den geehrten Herrschaften die 1/2 Flasche 35 Pf., die 1/4 Flasche 18 Pf. und liefere jedes Quantum frei in's Haus.

H. Brummer, „Rheinischer Hof“,

6530

5 Neugasse 5.

Culmbacher Exportbier von J. W. Reichel

per 1/2 Flasche 32 Pf.,
per 1/4 Flasche 20 Pf.

empfehlen H. Martin, Metzgergasse 18. 6176

Prima Kalbfleisch (Keule) . . . per Pfd. — 60 Pfg.

ohne Knochen „ „ 80 Pf. bis 1 Mk.

Fricando „ „ 1.20 Pfg.

empfehlen Jean Weidmann, Michelsberg 18. 6398

Prima Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.

Kalbsteule „ „ 50 „

empfehlen H. Mondel, Metzgergasse 35. 6195

Schweinefleisch, frisch und gesalzen, per Pfd. Mk. — 60,

Bratfleisch „ „ „ — 70,

Schinken, ohne Knochen „ „ „ 1,—

Prima Cervelatwurst „ „ „ 1.20

empfehlen Jean Weidmann, Michelsberg 18. 6397

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mk. 20 Pf.,

geräucherten Schinken — „ 80 „

Schinken, ohne Knochen per Pfund 1 „ —

empfehlen Louis Behrens, Langgasse 5. 5495

Prima Frankfurter Würstchen à 15 Pf. empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemehger,

45 Friedrichstraße 45.

14924

Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst

frisch eingetroffen bei

C. W. Leber,

Saalgasse 2, Ecke der Mebergasse.

Ausstellkasten zu laufen gesucht Metzgergasse 14. 6433

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Dieser wohlgeschmeckende, thatsächlich nahrhafte Fleischbrühe-Extract übertrifft alle ähnlichen Präparate an wirklichem Nährwerthe, weil er ausser den Extractiv-Stoffen auch die werthvollsten Eiweiss-Substanzen des Fleisches enthält. Zwei Theelöffel voll genügen, um mit heissem Wasser, ohne jeglichen weiteren Zusatz und ohne Kochen, augenblicklich eine Tasse wohlgeschmeckender und wirklich nahrhafter Fleischbrühe herzustellen.

Vorzüglich als Zusatz zu Suppen, Tunken, Gemüsen, Ragoüts u. s. w. behufs Geschmacks-Verbesserung und Erhöhung des Nährwerthes.

Auch mit Zusatz von kaltem Wasser ergibt Dr. Kochs' Pepton-Bouillon ein kräftigendes und erfrischendes Getränk und ist bei seinen kleinen Volumen das nahrhafteste und bequemste Nahrungsmittel auf Land- und See-Reisen, Jagden, Manövern u. s. w.

In 1/4 Flaschen zu Mk. 4.— In 1/2 Flaschen zu Mk. 2.25.

In 1/4 Flaschen (Taschenflacon) zu Mk. 1.25.

Vorräthig in allen besseren Esswaaren-Geschäften.

I^a Russ. Astrachan-Caviar

per Pfund 3.20 Mk. und 7 Mk.

empfehlen in frischer Sendung

5525

Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Landbutter

per Pfd. 1 Mk. bei Chr. Diels, Metzgergasse 37. 6484

Tafelbutter, hochfein, täglich frisch, 9 Pfd. franco unter Nachnahme 8 Mk. 50 Pfg. 3188

Prima geräucherten westf. Schinken per Pfund 90 Pfg. Attendorf i. W. Jul. Hammerschmidt.

Frische Bratbündlinge

per Stück 6 Pfg. empfiehlt 6473

Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Rümmel-Käse

im Ausschnitt per Pfd. 40 Pfg.,

in ganzen Laiben „ 35 „

(für Wiederverkäufer billiger) empfiehlt

6128 Hch. Eifert, Neugasse 24.

Zwiebeln in schönster Waare frisch eingetroffen per Pfund 6 Pfg., im Centner billiger, bei 6472 Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Milch,

täglich dreimal frisch gemolken, per Liter 20 Pf. bei Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Seitenbau. 6376

Pferde-Geschirr,

ein Paar, silberplattirte, hochelegante, wenig gebrauchte, bei 91 (N. 18290.) Wilh. Correll, Mainz, Schillerplatz.

Aushänge-Schild,

ein großes, A zu verkaufen. Näh. Exped. 6345

34 Mistbeetfenster,

nach neu und fertig verglast, zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 12. 5829

Eine Partie Mauersteine zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 35, Vorderb., 1 Stiege links. 5875

Kanarienvögel (gute Sänger) zu verk. Näh. Exp. 5970

Helles

Culmbacher Bier

per Glas 18 Pfg.

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

6364



Ball-Handschuhe

in grösster Auswahl und in neuesten hellen Farben,
Glacé-, schwedische und Seiden-Handschuhe
 in allen Längen und zu billigsten Preisen.

M. Pfister aus Tyrol,

3217

Ecke der Weber- und Spiegelgasse, „Badhaus zum Sonnenberg“.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von
P. Piroth, Marktstraße 13, II,

empfehlen sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Grössen, Trumeaux, Fenstergallerien und Aufsätze etc.

Grösste Auswahl in Gold-, Polir-, Arabesken- und geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern, Spiegeln etc. Neuvergoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Decorations-Gegenständen in anerkannt guter und eleganter Ausführung. Durch Selbstfabrikation bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen zu liefern und mache ganz besonders auf größere Rahmen für Gemälde in Gold und Bronze aufmerksam.

6279

Bettfedern, Daunen, fertige Betten,
 einzelne Theile, als: Matratzen, Oberbetten,
 Plumeaux, Kissen, woll. Schlafdecken, Steppdecken.
 Grösste Auswahl! Billigste Preise!

5219 **Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.**

Sonnen-Schirme, Spitzen-Schirme,

En-tout-cas vom letzten Jahre offerire ich in besten Qualitäten zum Selbstkostenpreise und darunter.

Gleichzeitig beehre ich mich den Empfang einer **sehr reichhaltigen Auswahl** neuer, aparter

Sonnen-Schirme, Spitzen-Schirme, En-tout-cas anzuzeigen.

V. Leopold-Emmelhainz,

Hof-Lieferant,

32 Wilhelmstraße 32.

6267

Antiquitäten aller Art, als: Schmuck in Gold und Silber, Emaille, Miniaturen, Porzellan, Stoffe, Elfenbein, Bronzen, Gold, Zinn- u. Eisen-Gegenstände werden zu höchsten Preisen angekauft.
 5923 **J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.**

J. Weissmantel, Kirchgasse II,

empfehlen sich im Reinigen, Wischen, Abhobeln, sowie im Umlegen alter Parquet-Böden.

5268

Atelier für Zahnleidende
 von **C. Bischof**, Friedrichstraße 28, I.
 Sprechstunden: Vormittags von 9—12 Uhr.
 Nachmittags von 2—5 Uhr.
 5130 Sonntags nur Vormittags.

Die Strohhut-Fabrik
 von **H. Denoël**, kleine Burgstraße 5,
 zeigt hiermit den Empfang der neuen Modelle für die
 Sommer-Saison an.
 Strohhüte werden zum Färben und Faconnieren an-
 genommen und bestens besorgt. 6077

Hemden nach Maass:

Qual.	I	II	III
Mk.	4,	5,	6,

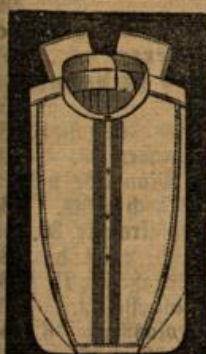
16406

in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David**,
 No. 38. **Herren-Bazar.**

Corsetten neuester Façon,

mit kurzer Hüfte und hochschneidend, sowie **Confirmanten-**
Corsetten und **Cachemir** für Confirmanten Kleider sehr
 billig; alle Kurzwaaren, **Strick**- und **Fädel-Baumwolle**
 empfiehlt **Elise Grünwald**, Taunusstraße 26. 5934



Oberhemden

aus den besten Stoffen mit
 Ia Leinen-Einfäßen

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten,
Cravatten

empfiehlt

Simon Meyer,

252 17 Langgasse 17.

Verzärtlich begutachtet und warm empfohlen!

Für **Hautverschönerung!**

Die mildeste aller Toiletteseifen ist die seit 30 Jahren berühmte
Doctor Alberti's Schwefelseife

Dieselbe erzeugt einen zarten, jugendlich frischen Teint und
 hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde und fleckige Haut,
 Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mit-
 tesser, Kopfschuppen etc. (à Pack mit 2 Stück 50 Pf.) Man
 lasse sich nichts Anderes aufreden, sondern verlange überall
 ausdrücklich: „**Dr. Alberti's Seife**“ aus der
 Königl. Hofparfümeriefabrik von:

F. W. Puttendörfer, Berlin, Friedrichstraße 104 a.

In Wiesbaden echt zu haben bei den Herren **C. W.**
Poths, Seifenfabrik, Langgasse 19, **Carl Heiser**,
 Seifenfabr., Hofl., gr. Burgstr. 10 u. **Rehberg**, 17. 23

(H. 11083)

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
 gut besorgt Friedrichstraße 36, Hinterhaus 1 St. I. 4403

General-Versammlung

Samstag den 5. März Abends 8 Uhr findet im
 Saale der „**Stadt Frankfurt**“ die diesjährige ordentliche
General-Versammlung statt, wozu wir unsere Mitglieber
 ergebenst einladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das Geschäftsjahr 1886;
- 2) Decharge-Ertheilung für die 1886er Rechnung;
- 3) Berechnung des Reingewinnes und Festsetzung der
Dividende pro 1886;
- 4) Genehmigung der Gehalte des Procuristen und des
Sekretärs;
- 5) Neuwahl von vier Ausschuss-Mitgliedern an Stelle der
statutenmäßig ausscheidenden Herren Peter Hahn,
Christian Pimper, Wilh. Horn, Nicolaus Kölsch.
Wiesbaden, den 27. Februar 1887.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-
Berein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher.

M. Port.

Töchter-Institut Fr. Kümmel-Kirchner,

Barr a. d. Bojesen. — Franz. — Englisch. — Haushalt.
 Näh. durch **Dr. Spiess**, Diebicherstraße 7, hier. 6032

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
 Sommer. 19. April. Winter. 2. Nov. Pensionat. Dir.: G. Hartmann.

Von heute bis 20. März d. J.

werden in meinem **Ausverkauf** wegen
Geschäfts-Aufgabe und **Wegzug**
 halber folgende Artikel **speciell billig**,
 bedeutend unter **Fabrikationswerth**
 abgegeben.

Der baldige Ablauf meiner Ladenmiete zwingt
 mich, möglichst schnell zu räumen.

$\frac{1}{4}$ weisse Leinen und Halbleinen, Betttuch-
 leinen, weisse Creton, Madapolam, Chiffon,
 Schirting, Satine, Flockpique, weisse und graue
 Handtücher, Tischtücher, Bettzeuge, Bett-
 barchent, Bettdrelle, Blandruck, Schürzen-
 zeuge, Möbel-Cattune, Lama's, Flanelle, bunte
 Hemdenstoffe, wollene Culten, Steppdecken,
 Tischdecken, breite und schmale Gardinen,
 weisse Taschentücher, Kragen, Manschetten,
 Schlipse.

Vorräthige gute Herren-Oberhemden pr. Stück Mk. 2.—

„ „ Damenhemden „ „ „ 1.50.

Der **Ausverkauf** in Damenkleiderstoffen, Tuch
 und Buxkin zu nicht dagewesenen billigen Preisen
 dauert fort.

Ich bemerke, dass sämtliche Waaren zu jedem annehm-
 baren Preis, um einer Versteigerung vorzubeugen, abge-
 geben werden.

H. Schmitz, Michelsberg
 2605 No. 4.

Glacé-, dänische, sowie waschlederne und Militär-
Sandstühle werden billig gewaschen und gut ausgebessert
 Michelsberg 18, 3. Stock. 5728

Heberziehen und Reparieren von Schirmen, sowie Reparaturen von Fächern, Broschen u. s. w. wird bestens besorgt bei **Ad. Lettermann**, Goldgasse 17. 5904

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel, Betten u. s. w. werden bestens bezahlt bei **S. Rosenau**, Mehrgasse 13. 6197

Wilh. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,
empfiehlt: 3719

Ofen- und Herdohlen,
gewaschene Kuchohlen,
Kohlseider Anthracit- u.
Flamm-Würfellohlen,
Kohlseider Steinkohlen-
Briquettes,
Kohlseider Anthracit-
Würfel-Cokes,
Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rundofen-Cokes,
Brannkohlen-Briquettes,
buck. Holzkohlen,

Lohkuchen und
Dresd. Feueranzünder,
ferner aus meiner Holschneide-
u. -Spalterei verm. Maschinen-
betriebs:

1. Classe Buchen- und
Kiefern-Schneidholz, ganz
und beliebig geschnitten und
gespalten, sowie
fein gespaltenes Kiefern
Anzündholz und
Kiefern-Abfallholz in
jedem Quantum,

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Holz, Kohlen, Briquettes

Lohkuchen u. c. in nur bester Qualität empfiehlt in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis

Louis Höhn,

16571 Schwalbacherstraße 43, gegenüber der Wellrichstraße.

Aus meiner Kiesgrube im „Königstahl“ wird von jetzt ab wieder Kies abgegeben.

Bernhard Jacob.

500,000 Feldbacksteine zu verkaufen Näh. bei
6076 **Ph. Hassler**, Wörthstraße 12.

1. Qualität Mistbeeterde

zu haben bei **J. Bion**, Handelsgärtner, Emserstraße. 762

Zwei vorzügliche Arbeitspferde zu
verkaufen. Näheres Expedition. 6236

1—2 Waggon g. Anbahnung zu verkaufen Geisbergstr. 11. 6283

Wohnungs-Anzeigen

Angedote:

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh.
90 Bleichstraße 10, 1 Tr., ist ein gutmöblirtes, großes Zimmer

an einen oder zwei Herren per 1. März billig zu verm. 5065

13 große Burgstraße 13

ist der 1. Stock, entweder zu 6 Zimmern, Küche, Speisekammer,
2 Mansarden u. c., oder zu 4 Zimmern u. c. billig zu vermieten.
Die Räumlichkeiten eignen sich auch sehr gut für ein Geschäft.
Dopheimerstraße 15, Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 6238

Ecke der Dopheimer- und Wörthstraße

ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und
Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit
Balkon zu vermieten. 2412

Emserstraße 25 1 großes Parterre-Zimmer mit oder ohne
Möbel zu vermieten. 5640

Hirschgraben 22 ist ein schön möblirtes Zimmer auf gleich
zu vermieten. 5936

Kirchgasse 14 ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 21803
Mehrgasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Man-
sarde u. c. per 1. April zu vermieten. 23916

Moritzstraße 1, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer z. verm. 4974

Schillerplatz 2 eine kleine Wohnung zu vermieten durch
A. Schirg, Schillerplatz 2. 4444

Walramstraße 23, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 5839

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern und Zubehör, zu vermieten. 23414

Wellrichstraße 22 ist ein gr. Zimmer mit 2 Betten und ein
Zimmer mit 1 Bett zu vermieten, event. mit Kof. 3227

Wilhelmstraße.

Zwei hübsche, geräumige Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz
sind an ein Ehepaar ohne Kinder oder eine alleinstehende
Wittve sogleich oder später billig zu verm. Nur gutempfohlene
Personen wollen ihre Adresse unter **H. 220** i. d. Exp. abgeben. 2598

**Kleines Haus mit Laden, Werkstätte und
Wohnung in bester Lage**, passend für feineres
Schuhmacher-Ladengeschäft oder dergl., das auf Lage
steht, zu vermieten. Näh. auf directe Anfragen unter
V. B. 20 an die Exped. d. Bl. 5741

Eine Mansarde nebst Küche und Keller sogleich oder 1. April
zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 13. 6202

Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem
Turmaße (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 89

Möblierte Zimmer mit sehr guter, billiger Pension abzugeben
Webergasse 43. 6164

Schöne möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Geisbergstraße 24, Parterre. 4390

Zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer zu ver-
mieten Dopheimerstraße 2, Parterre. 5771

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind zu vermieten
Grabenstraße 12, 2 Stiegen. 5549

Möbl. Zimmer an eine anst. Person zu verm. Neugasse 5. 2950

Möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hirschgraben 28. 6096

Ein einfach möbliertes Zimmer und eine Mansarde billig zu
vermieten Kirchhofgasse 9, eine Stiege hoch rechts. 6358

Ein möbl., gr. Zimmer (Hochparterre) z. v. Walramstr. 30. 5856

Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankstraße 16, 2 St. h. 1842

Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Kl., möbl. Zimmer mit Kof. zu verm. Soalgasse 22. 5737

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Nicolassstraße 16. 5545

Ein leeres Zimmer zu verm. Wellrichstraße 16, 1 St. 6256

Hotel Dasch.

Ein Laden mit 2 Zimmern und Keller
ist per sofort zu vermieten. 23526

Manergasse 5 ist der von Herrn Barbier Harz inne-
gehabte Laden nebst Wohnung zum 1. April anderweitig
zu vermieten. 6321

Ein diebstahlsicherer Lagerplatz mit 2 wasserdichten Remisen
auf gleich zu vermieten. Näh. Dopheimerstraße 12, Pt. 5510

Keller, 3 ineinandergehende, mit Schrotgang zu vermieten.
Näh. in der „Gewerbshalle“, II. Schwalbacherstraße. 6289

Junge Leute erh. Kof. und Logis Bleichstraße 2, 1 St. h. 5724

Ein anständiges Mädchen erhält schöne Schlafstelle
Walramstraße 32, 2. Stock, Seitenbau. 6351

Arbeiter erhält Logis Römerberg 6, Hinterhaus, I. 5935

Arbeiter erhalten Kof. und Logis Felsenstraße 15, Part. 6191

Arbeiter erhalten Kof. und Logis Mehrgasse 27. 5949

Ein Arbeiter erh. Kof. u. Logis Kerostraße 16, Part. 6022

Billige Pension in schöner, gesunder Lage Philipps-
bergstraße 31, II. 6346

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.

Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung**.
Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth, Gottfr. Glaser, Dr. Lade's Hof-Apotheke. (K. à 94/10.)

367 König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Gründlichen Gesang-Mutterrecht erteilt

Carl Mühlenfeld, Concertsänger,

Schüler der Herren Professoren Ferd. Sieber zu Berlin und Jul. Stockhausen zu Frankfurt a. M.,
Walramstraße 28. 4328

Guten und billigen **Wittagstisch** in und außer dem Hause, auf Wunsch im Abonnement, Webergasse 43. 6163

Neft = Eier sind zu haben **Gäfergasse 16.** 6098

Neue Betten für 54 Mark zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 5, Parterre. 5277

Ein franz. **Bett** mit Kopfkissen-Matratze sehr billig abzugeben Louisenstraße 31, Parterre. 6483

Eine **Chaise-longue**, 1 **Causeuse**, sowie **Kopfkissen** und **Seegras-Matratzen** billig zu verkaufen bei 16953 **A. Lecher, Adelsheimstraße 42.**

2th. Kleider- u. Küchenschränke zu verk. Raurerg. 12. 4555

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. März 1887.)

Adler:

Schlesinger, Kfm., Berlin.
Weldert, Kfm., Hanau.
Degener, Fr. Rittergutsbes., Hildesheim.
Hilgeleit, Fr., Hildesheim.
Delhaes, Kfm., Aachen.
Kemper, Kfm., Elberfeld.
Haase, Kfm., Paris.

Central-Hotel:

Langeloth, Ingen., Frankfurt.
Reiss, Architect, Karlsruhe.

Einhorn:

Oahn, Rent., Selters.
Wartensleben, Kfm., Frankfurt.
Wernicke, Kfm., Mannheim.
Rath, Kfm., Offenbach.
Mellinghof, Bergwerksbes., Ruhrort.

Lorenz, Kfm., Dresden.
Koch, Kfm., Frankfurt.
Baumann, Kfm., Oschatz.
Meyer, Kfm., Berlin.
Ruf, Kfm., Pforzheim.

Eisenbahn-Hotel:

Schulz, Kfm., Herford.

Engel:

Schreckenbach, Kfm., Chemnitz.

Grüner Wald:

Grossmann, Fr., Aachen.
Weber, Fr., Hofgut Lieblos.
Cohen, Kfm., Elberfeld.

Hammehof:

Engelmann, Kfm., Dresden.
Schmidt, Kfm., Berlin.
Müller, Kfm., Erfurt.
Orlofsky, Kfm., Petersburg.
Tales, Kfm., Magdeburg.
Callmann, Kfm., Frankfurt.

Hessener Hof:

Abelsdorff, m. Fam., Berlin.
van Leeuwen, m. Fr., Holland.
Hotel St. Petersburg:
Beer, Fr. m. Sohn, New-Orleans.

Rhein-Motel:

Kleindorf, Kfm., Düsseldorf.
Berndt, Fr., Berlin.
Berndt, Rent., Berlin.
Reitz, Fr., Frankfurt.
Hirzel, Fr., Augsburg.

Römerbad:

Schürenberg, m. Fr., Essen.
Lugenbühl, Hotelbes., Köln.

Rose:

Maenft, Amsterdam.

Schützenhof:

Waldschmidt, Kfm., Wetzlar.

Weisser Schwan:

Obel, m. Fr., Aalborg.

Stern:

Knap, Kfm., Berlin.
ten Bruggencate, Gymn.-Lehrer m. Fam., Leeuwarden.
Vordermann, Fr., Stoor.

Wannsee-Motel:

Liawitsch, m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Mappes, Kfm., Halle.

Rieck, Kfm., Köln.

Hotel Victoria:

Pasteur, Kfm., Berlin.

Hotel Vogel:

Blumenthal, Kfm., Breslau.

In Privathäusern:

Pension Mon Repos: Spattscheck, Fr., Cöslin.
Sonnenbergerstrasse 17: Ebstein Kfm., Strassburg.

Ausgang aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. März.

Geboren: Am 24. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Johann Baptist Nibel e. S., N. Heinrich. — Am 28. Febr., dem Tagelöhner Friedrich Geborn e. S., N. Wilhelmine Caroline Marie. — Am 24. Febr., dem

Juhrmann Johann Höfner e. S., N. Susanne Franziska. — Am 28. Febr., dem Schreiner Heinrich Lind e. S., N. Barbara Ottilie Wilhelmine. — Am 27. Febr., dem Spenglergehilfen Carl Kaiser e. S., N. Johanna. Verheiratet: Am 3. März, Cornelis Gruys, Angestellter der Niederländischen Handels-Gesellschaft zu Amsterdam, wohnh. daselbst, und Emily Heloise Henn von Dublin in Irland, bisher dahier wohnh. — Am 3. März, der Lärcher Wilhelm Ludwig Adolph Emil Sebastian Köfker von hier, wohnh. dahier, und die Wittwe des Installateurs Johann Philipp Schmitt, Anna Maria Johanna Clara, geb. Körner, von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. März, Nanny, geb. Karpe, Ehefrau des Portiers an der Eisenbahn zu Hochheim Ludwig Fries, alt 49 J. 10 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 6. März. Reminisce.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Dec.-Verw. Köhler.

Jugendgottesdienst (für die Mädchen) 11 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Friedrich.

Die Kirchen-Collecte ist für den Baufonds der dritten evangelischen Kirche bestimmt.

Donnerstag den 10. März.

Bergkirche: Passionsgottesdienst 4 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Vergesst unsere armen Confirmanden nicht!

Katholische Pfarrkirche.

2. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Militärgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulumessen.

Täglich sind hl. Messen um 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$, 8 und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 6. März Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang.

Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 28.

Am Sonntag Reminisce Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Passionsbetrachtung. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),

Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 6. März Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags

2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 10 Uhr und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags

11 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr, Donnerstag Vormittags

11 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday in Lent. — Matins and Holy Communion with Sermon

at 11. Evensong and Litany at 8. 30.

Wednesday. — Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong daily, except Wednesday and Saturday at 5.

Ev. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags

11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren

Kinder. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.

Bibelstunde in der höheren Mädchenschule Dienstag Abends 6 Uhr.

Missionsstunde: Mittwoch den 9. März Abends 8 Uhr. Missionar Müller.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1887. 3. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	766.8	765.8	766.0	766.2
Thermometer (Celsius) .	+0.9	+6.3	+1.9	+2.7
Dunstspannung (Millimeter) .	4.5	6.0	4.8	5.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	90	85	91	89
Windrichtung u. Windstärke	N. 23.	N. 23.	N. 23.	—
	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

Nachts Neif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Ein Fallissement.“
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
 Concert.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1
 und von 2—4 Uhr.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 8—6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate
 geschlossen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter-
 monate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle
 man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und
 Donnerstags von 11—12 und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
 Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
 brochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
 der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
 geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und
 Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung Castellán wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 3. März 1887.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.30 bz.
Dufaten . . . 9 . 59	London 20.405 bz.
20 Frs. Städte . . 16 . 13	Paris 80.40—45 bz.
Souverains . . . 20 . 35	Wien 159 bz.
Imperialen . . . 16 . 69	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Geld . 4 . 19	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Hacienda Felicidad.

Von G. Keller-Jordan.

(19. Forts.)

Consuelo sah überrascht in das Gesicht des erregten Mädchens. Sie hatte ja keine Ahnung davon gehabt, daß die Gefühle derselben für Ocampo schon aus jener Zeit stammten, in welcher er für ein paar kurze Monde der Held des Tages gewesen war.

„Sein Name stammte damals in Aller Herzen,“ fuhr Anastasia fort, „das dunkle Geschick seiner kurzen Ehe, der unglückliche Ausgang des Duells und dabei seine eigene Unnahbarkeit gegenüber den Frauen.“

„Das wußte ich nicht, daß eure Liebe schon aus jener Zeit stamme.“

„Nur die meine,“ fuhr das Mädchen, die Augen immer auf das Gesicht ihrer Cousine gerichtet, fort: „Sein Ich, mit dem eigenartigen Gemisch von Energie und Schwäche, der prägnante Ausdruck seiner Liebe bei sachlichen Dingen und doch wieder die weiche Hülfslosigkeit, die zuweilen in seinen Augen lag, das hatte sich für immer in meine Seele geschrieben und machte mich fähig gegen jedes warme Wort anderer Männer.“

„Du bist Dir selbst klar, auch über seine Schwächen,“ sagte Consuelo, „das ist gewöhnlich nicht die Art der Liebenden.“

„Weil ich mit meinem Kopfe mein Herz von dem Wahne heilen wollte. Ich habe mir nichts erspart — gar nichts — ich kenne alle seine Fehler, aber wenn ich ihm gegenüberstehe, einerlei ob er schweigt oder spricht, dann verweht alle Sophisterei, mit der ich ihn vorher zergleibert — ich bin willenlos in seinem Banne — und liebe ihn.“

„Und er, wußte er es?“ fragte Consuelo schüchtern.

„Nein. Man wollte damals wissen — und jetzt ließ sie jedes Wort einzeln und gewichtig über ihre Lippen gehen, „daß

die Geschichte mit seiner Frau wohl seines Hauses Ehre geschändet habe, über die er penibel denke, aber daß er selbst und sein eigenes Empfinden nicht ganz schuldlos daran blieb — daß er das Bild einer Anderen im Herzen trage.“

Anastasia's Augen glitten jetzt von Consuelo's abschalem Gesicht auf ihre weißen Hände, die verschlungen in ihrem Schoße lagen und krampfhaft bebten.

„Consuelo, Du weißt, ich habe eine arme Seele, die auf Alles hört, was dunkel klingt“ — fuhr das Mädchen mit tief erregter Stimme fort, „ich glaubte Alles, was man damals sagte — und begriff auch, daß wer Dich einmal geliebt, Dich nicht leicht mehr vergessen könne.“

Consuelo hatte sich hastig erhoben, ging einige Male auf der Veranda hin und her, blieb dann vor dem Mädchen stehen und sagte tonlos:

„Anastasia, das war nicht edel.“

„Nein, nicht edel, aber menschlich. O Gott, wenn Du müßtest, wie mich die Eifersucht gefoltert hat, wie ruhelos ich diese Zeit verbracht, Du würdest begreifen, daß ich erst lernen muß an das Glück zu glauben.“

„Du bist zu leidenschaftlich und egoistisch,“ sagte die junge Frau ernst, „Du liebst nicht, wie das Weib lieben sollte. Wenn Du denn weißt, daß eine irrende Liebe Deinen Verlobten jahrelang an mich gefesselt, dann solltest Du jetzt verzeihen und ihm in einer beglückenden Zukunft die Vergangenheit vergessen helfen. Du solltest die Liebe, die Dir ungeteilt entgegenströmt, so aufnehmen, wie er sie gibt und Deine heilende Hand auf sein Herz legen.“

„O sage mir, daß er mich liebt, mich allein,“ stöhnte das Mädchen, während sie zu Consuelo's Füßen glitt und das heiße Gesicht in deren Schoß barg — „ich bin ja keine jener sanften, glücklichen Naturen, die sich mit dem Maße begnügen, was ihnen zugetheilt wurde — ich will nur das Eine wissen, Consuelo — nur das Eine — ob Du ihn niemals geliebt hast?“

Die junge Frau, die Mitleiden mit dem ihr fremden Temperament des Mädchens hatte, zog sie zu sich in die Höhe, bettete die pochenden Schläfe sanft auf ihre Schulter und sagte bestimmt:

„Ich, Anastasia, ich habe Enrique niemals anders geliebt als meinen liebsten, einzigen Bruder, welche Andere als Du, die er begehrt, könnte ihm nach so schweren Zeiten Frieden geben?“

Consuelo fühlte durch ihr leichtes Morgenkleid hindurch eine heiße Thräne aus ihrer Schulter brennen, aber noch ehe es ihr recht zum Bewußtsein kam, daß die Seele des Mädchens dennoch etwas Verhängnisvolles in sich trage — hatte diese sich schon erhoben, die Thränen hastig aus den Wimpern gewischt und schwenkte ihr Tuch nach jenseits der Berge.

Ihr schönes Gesicht trug, in jähem Wechsel, das Gepräge überfälligen Glückes!

Consuelo begriff nicht, was sie in der Ferne bemerkte, aber ihr Künstlerauge war versunken in dem Anblick des schönen Mädchens, welches sich jetzt wie eine Verkörperung der Liebe über das Geländer der Veranda bog und nach den drei Reitern spähte, die nun auch Consuelo hinter dem Felsenriff austauschen und in die Richtung der Savanne treten sah.

Ihre dichten, glänzenden Flechten, die noch unfrisirt um den Kopf gelegen, waren in den Nacken gesunken und der weite zurückfallende Ärmel des weißen Spitzenkleides zeigte den vollen gehobenen Arm und die schlanke Hand, die unermüdet das Tuch dem Geliebten entgegenschwenkte.

In ihrer Seele mußte wohl die Erinnerung vom Abend vorher auftauchen und den Widerschein traumhaften Glückes über ihre Züge breiten.

Als die Reiter näher kamen, sah Consuelo, daß auch Enrique Ocampo seinen breitrandigen Sombrero schwenkte und sie bemerkte.

Während sie um den letzten Vorsprung bogen und ihren Augen entwand, sagte Anastasia, ihre Arme um den Hals ihrer Cousine schlingend:

„Vergib mir, Consuelo, aber ich hätte nicht gedacht, daß das Leben so schön sein könne, so traumhaft schön — vergib mir Alles, was ich heute gesagt habe — ich will seine Sklavin sein — mit ihm leben und sterben — mein Wort.“

Und dann verschwand sie im Hause, um sich für den Empfang des Geliebten zu schmücken.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2000 Liter schwarzer Tinte, 180 Gläschen rother resp. blauer Tinte, 120 Kilo Kreide und 200 Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1887/88 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preis-Courants sind bis zum 7. f. Mts. Mittags 12 Uhr in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21 einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Wiesbaden, 21. Februar 1887. Der Oberbürgermeister.

v. Jbell.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Besitzer von Obstbäumen werden hierdurch an das alljährlich im Frühjahr vorzunehmende Abraupen der Obstbäume und deren Reinigung von den Misteln erinnert. Das Feldschutz-Personal ist angewiesen, diejenigen Baumbesitzer, welche dieser Aufforderung bis zum 20. März nicht nachgekommen sind, zu veranlassen und werden dieselben gemäß §. 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft werden. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 25. Februar 1887.

J. B.: Heh.

Verdingung.

Die Herstellung eines neuen **Hindbaches** auf dem Hauptbau des städtischen Gast- und Badehauses „zum Schützenhof“ soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Montag den 7. März cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote kostenfrei, verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Verdingungsanschläge, Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Verdingung zu benutzenden Verdingungsanschläge unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 28. Februar 1887. Der Stadtbaumeister.

Israël.

Aufforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, **Anmeldungen** über **fehlende Grenzeichen** an ihren Grundstücken bis zum **25. März d. Js.** in dem Rathhause Marktstraße 16, Zimmer No. 3, zu machen.

Wiesbaden, 25. Februar 1887.

Das Feldgericht.

Termin-Kalender.

Samstag den 5. März, Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung des Armenbrodes, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 11. (S. L. 48.) Verpachtung der Domänen-Schafweide-Gerechtsame zum Vietrieb von 50 Stück, bei Königl. Domänen-Rentamt. (S. Tagbl. 48.)

Gasthaus „Zur Krone“ in Sonnenberg.

Den verehrlichen Besuchern Sonnenbergs diene zur Nachricht, daß von jetzt ab Sonntags mein Saal geheizt ist. Gleichzeitig empfehle ein sehr gutes Glas **Bier** aus der Rheinischen Brauerei in Mainz, ein ausgezeichnetes Glas **Apfelwein** zu 12 Pf., reine **Weine** und **ländliche Speisen**. 6537

Achtungsvoll Ph. Noll.

Dr. Boerhave's berühmtes Magenelixir

zu haben bei **Carl Acker, Hoflieferant.**

(Probegläschen, Atteste von deutschen Staatsbehörden und Prospekte daselbst gratis.) 8719

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.** Sämtliche Reparaturen schnell und billig. 6534

Deuster, Ofenputzer und -Seher, wohnt Loutsenstr. 20. 4939

Wegen Aufgabe des Geschäfts

lasse ich mein Lager in **Aurz-, Weiß- und Wollenwaaren** am 10. l. Mts. **versteigern.** Bis dahin **Ausverkauf** zu und unter **Einkaufspreis.**

E. Knefeli,

24 Metzgergasse 24.

6488

Wie dagewesene Billigkeit!

Eine ganze Haus- und 23

classische Privatbibliothek

zusammen für nur 30 Mark.

- 1) **Heine's** sämtliche Werke, 12 Bände in eleg. Einbänden mit Vergoldung;
- 2) **Goethe's** Werke, die vorzüglichste Auswahl, 16 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung;
- 3) **Lessing's** sämtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden;
- 4) **Körner's** sämtl. Werke, eleg. gebunden;
- 5) **Shakespeare's** sämtliche Werke, die illustrierte deutsche Ausgabe mit ca. **300 Illustrationen** in 4 Octabbänden mit Vergoldg., eleg. geb.;
- 6) **Aus der Natur**, naturhistorisches Werk von Dr. Ule, mit Illustrationen, groß Octav;
- 7) **Vor den Coulissen**, interessante Beiträge von Berühmtheiten des Theaters und der Musik, groß Octav mit 44 Portraits;
- 8) **Unterhaltungsbibliothek** für das ganze Jahr, Sammlung vorzüglicher, gebiegener Romane u. beliebter Schriftsteller, 20 Bände groß Octav, deren Ladenpreis allein ca. 60 Mark.

Alle acht anerkannt guten Werke, als Heine, Goethe, Lessing, Körner, Shakespeare, **Aus der Natur**, **Vor den Coulissen**, sowie die **Unterhaltungsbibliothek** unter Garantie für complet und fehlerfrei

zusammen für nur 30 Mark.

(Einzelne Werke a. dieser Hausbibliothek w. nicht abgegeben.)

Aufträge gegen Einsendung od. Nachnahme des Betrages werden umgehend zoll- und steuerfrei expedirt von der

Export-Buchhandlung (H. 01587.)

J. D. Pollack in Hamburg.

Geschäftslocalitäten im eigenen Hause: Gänsemarkt 30 u. 31.

(NB. Für 32 M. liefere die Bibliothek franco in 3 Postpaketen.)

Empfehlung.

Joseph Linkenbach, Tapezирer, Hellmündstraße 49, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als junger Anfänger in allen in's Tapezирerfach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvollster Ausführung und billiger Preisberechnung. 6566

6482

Jos. Bade's

10 bis 50 Pf.- und 1 Mk.-Bazar,

seit Jahren Faulbrunnenstraße 10, befindet sich jetzt

7 Häfnergasse 7.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15 jähriger Erfolg.

(H. 1 Q.) 21

21 Auszeichnungen,

worunter

8 Ehrendiplome

und

8 Goldene Medaillen.



Fabrik-Mark.

Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das nunmehr 19 Jahre so beliebte, trotz aller Nachahm. **unübertroffene Haarwasser v. Retter**, München (staatl. gepr. und begutachtet), w. statt Del od. Pomade tägl. gebraucht bestens zu empfehlen ist, z. h. u. 40 Pf. u. M. 1,10 bei **L. Schild**, Langg. 3, u. **C. Brühl**, Wilhelmstr. 36. 201

Heirath.

Ein j. Mann von 30 Jahren, ev., mit rentablem Geschäft, wünscht sich zu verheirathen. Nur sol. Damen mit 15—20,000 M. Vermögen, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit **sub M. M. 77** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 6609

Sarastro!

Leere Worte, und wären sie noch so geistreich, sind eine traurige Abfindung, da wo man Hilfe und Schutz verlangt. 6555

Ein **Gärtner** empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten von Gärten**, sowie in sachgerechter Ausführung des Obstbaums- und Weinstockschnittes. Näh. **Röderstraße 33**. 6590

Auszüge

mit Federrolle übernimmt 6565
Ludw. Scheid, Friedrichstr. 46, 5.

Pianino, sehr gut, billig zu verk. Tannustraße 43, I. 6548

Eine **Chaise-longue** und eine **Badewanne** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6538

Möbel

aus einer ganzen Villa oder aus einem Herrschaftshaus werden zu kaufen gesucht. (Tröbler ausgeschlossen). Offerten unter **W. G. 29** an d. Exped. 6578

Gebrauchtes Kanape zu verkaufen Wellrichstraße 2. 6581

Abzugeben Zierbäume-Sträucher, als: Rothblühende Roßkastanien, Ahorn, Goldregen, Bluthafelnuss etc. etc., Walluferweg im Garten bei **H. König**. 6549

Baum-, Rosen- und Cordoupfähle billig zu verkaufen Hellmündstraße 43, Hinterhaus. 6178

Unterricht.

Gramm. Unterricht in **Latein, Griechisch, Französisch** f. Schüler in u. außerh. beid. Gymnasien. Für Gymnasialschüler mit besonderer Berücksichtigung der Schul-Extemporalien.

Carl Philipp, Philolog, Oberwegergasse 41. 17148

Leçons de français: grammair, conversation, littérature. **Adelheidstrasse 15, III.** 6017

Jeune demoiselle élevée à Paris désire donner des leçons françaises (conversation, grammaire). **Louisenstrasse 20, I.** 4728

Leçon de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, Häfnergasse 10, I. 88

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 5646

30 bis 50 M. Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen, cautionsfähigen Mann eine Stelle als Bureau-Diener, Magazin-Auffeher, Cassirer oder dergl. nachweist. Näh. Exped. 6553

1865. Herzlichen Glückwunsch 1887.

dem lieben **Carolinen** in der **H. Dohheimerstraße 2** zu ihrem heutigen Geburtstag. 6604
Alte Bekannte.

Immobilien, Capitalien etc.

Mehrere Villen in Wiesbaden unter Tage zu verkaufen Näh. bei **J. Chr. Glücklich**, **Nerostraße 6**. 6011
Ein neugebautes **Haus** mit Thorfahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Rutscher, mit 5—8000 M. Anzahlung zu verkaufen d. **M. Linz**. 4540
Villa Sonnenbergerstraße, 18 Herrschaftszimmer, Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, großer Garten, Hof mit Stallung, ganz in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 81

53—55,000 M. bei 98,000 M. Tage à 4 1/2 % gesucht. Offerten sub **O. Tz. 50** an die Exped. 6148

2000 Mark von einem hiesigen Geschäftsmanne gesucht. Offerten unter **A. M. 176** an die Exped. erbeten. 6369

10—12,000 Mark nach der Landesbank à 5 % gesucht. Offerten unter **B. K. 50** besorgt die Exped. d. Bl. 6521

26,000 M. auf 1. Hypothek (Tage 76,000 M.) von Selbst-Darleiher zu cediren gesucht. Näh. Exp. 5194

10—15,000 M. und **20—25,000 M.** auf Nachhypothek auszuleihen d. **M. Linz**, Mauerstraße 12. 4538

30,000 M. auszul. Off. sub **G. D. 28** an die Exped. 6149

50—60,000 M. auf 1. Hyp. auszuleihen d. **M. Linz**. 4539

2—3000 M. zu 4 1/2 pCt. auszuleihen. Näh. Exped. 6563

20,000 M. auf 1. Hyp. à 4 % auszul. d. **M. Linz**. 5517

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte **Kammerjungfer** sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 6469

Ein anst., j. Mädchen wünscht in einem Confections-Geschäfte Beschäftigung. Kost u. Logis erw. Näh. Bleichstraße 33, II. 6454

Modest.

Eine zweite Arbeiterin sucht baldigst Engagement. Näh. Exped. 6263

Eine selbstständige, durchaus erfahrene **Zuschneiderin** und **Verkäuferin** der feinen Damen-Confection wünscht ihr Engagement per 1. oder 15. April zu verändern. Gefällige Offerten unter Chiffre **W. B. No. 40** besördert die Exped. 6269

Eine **gewandte Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Abrechtstraße 41**, Hinterhaus, Barterre. 6561

Eine anständige Frau wünscht Monatsstelle; auch nimmt dieselbe eine Kochstelle an. Näh. **Schwalbacherstraße 11**, Dachl. 6551

Eine alleinstehende, gutempfohlene Person empfiehlt sich im **Kochen** und zur **Aushilfe**. Näh. Exped. 6169

Ein Fräulein aus guter Familie, welches Sprachkenntnisse besitzt, im Hausweien, Handarbeiten, Putz- und Kleidermachen erfahren, sucht Stelle in feiner Familie als Stütze der Hausfrau oder auch zu einer einzelnen Dame. Gef. Offerten unter **D. E. 660** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6179

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Beschließerin** oder **Zimmermädchen** bei einer feinen Herrschaft oder in einem feinen Hotel. Gefällige Offerten unter **A. H. 50** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6423

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **Hirschgraben 24, 2 St.** 6414

Ein **Mädchen mit gutem Zeugniß** sucht Stelle als **besseres Haus- oder Zimmermädchen**. Näh. **Frauenstraße 4** im Hinterhaus. 6557

Ein tüchtiges Zimmermädchen von auswärts sucht Stelle. Näh. Hochstätte 18, Dachlogis. 6593

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Mainzerstraße 9, Viebrich. 6585

Ein Mädchen, welches in feindbürgerlicher Küche erfahren ist, sucht Stelle als solches allein. N. Faulbrunnenstraße 9, I. 1. 6586

2 Kellnerinnen,

jung und flott, mit gut. Zeugn. versehen, such. in ein. Badeorte per 1. April a. e. Stellung als Cassirerinnen u. Gef. Offerten erbeten an Paul Starke, Annaberg i. S. (Hc. 3952b) 23

Ein Mädchen, noch nicht hier gebient, sucht Stelle zur Stütze der Hausfr. oder bei größeren Kindern. N. Wegbergasse 9. 6576

Ein Mädchen, welches im Kochen, sowie in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in stillem, feinen Hause oder als Kindermädchen. Gef. Anerbietungen an Julie Wittig in Barmen, Farbmühlenstraße 19. 6601

Gärtner-Lehrlingstelle wird auf Ostern für einen Jungen mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter C. L. mit Angabe des Lehrpreises an die Exped. d. Bl. 6595

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin,

sprachkundig und mit der Branche vertraut, dauernd von einem feinen ersten Mode-Geschäft hier zu engagiren gesucht. Franco-Offerten unter W. # 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6268

Ein solides Ladenmädchen gesucht Dambachthal 1, Part. 6574

Ein hiesiges Confections-Geschäft sucht eine tüchtige Schneiderin, welche wöchentlich mehrere Costümes, elegant gearbeitet, liefern kann. Offerten unter P. 350 an die Exped. 6330

Eine durchaus tüchtige erste Tailleurarbeiterin für sofort gesucht. Näh. Exped. 6568

Eine geübte Kleidermacherin gef. Schwalbacherstr. 79, II. 6599

Nähmädchen gesucht Geisbergstraße 18, 1 Stg. 6582

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Marktstraße 29, 2. Etage. 6277

Geübte Drückerinnen und Radiererinnen

Metallkapsel- und Staniole-Fabrik, Dohheimerstraße 48c. 3201

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein und Hotelpersonal durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6126

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 5015

Gesucht ein gebildetes, junges Mädchen, am liebsten Norddeutsche, zur Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren und zu leichteren häusl. Arbeiten. Näh. bei Bastian, Rathstraße 6, Vormittags von 9—12 Uhr. 6073

Zur Pflege einer älteren Dame und Uebernahme einiger häuslicher Arbeiten wird ein feineres Mädchen nicht unter 20 Jahren, welches im Serviren perfect, nähen und frisiren kann, zum 15. März gesucht. Nur solche, welche schon in Stellung waren und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich zwischen 3 und 6 Uhr Blumenstraße 7, Barterre, vorstellen. 6347

Ein tüchtiges Mädchen zu Kindern gesucht Louisenstraße 18, I. 6207

Ein sauberes, fleißiges Mädchen wird gesucht Dohheimerstraße 3. 6194

Ein anständiges Mädchen, welches kochen und serviren kann, für eine Restauration gesucht. Näh. Exped. 6532

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gutbürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Näh. Exped. 6342

Ein tüchtiges Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit gut versteht, wird sofort gesucht Marktstraße 14, Barterre. 5939

Ein braves Mädchen für Hausarbeit zum 15. März gesucht bei Gottlieb, Schillerplatz. 6390

Marktstraße 34

wird ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gesucht. 6399

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird in eine kleine Familie zum 15. März gesucht. Näheres Wörthstraße 1, 1. Etage rechts. 6442

Ein anständiges Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und ein Theil der Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Vormittags oder Abends Rheinstraße 67, Barterre. 6547

Gesucht: 20—30 Mädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche als Mädchen allein, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 6485

Gutes Herrschaftspersonal findet stets Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6126

Für ein hochfeines Privat-Hotel in einem frequenten Badeorte wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Geschäftsführer gesucht. Derselbe könnte eventuell auch die Restauration auf eigene Rechnung führen gegen mäßige Pacht. Offerten sub K. W. 19 an die Exped. 5901

Ein guter Wochenarbeiter gesucht Nerostraße 9. 6253

Wochenschneider gesucht Moritzstraße 1. 6558

Lackierer findet dauernde Beschäftig. Schwalbacherstr. 41. 5880

Gesucht ein junger, starker, braver Küferkellner. Eintritt gleich. Ph. Ditt, Turhaus. 6424

Ein hiesiges Kaufmannshaus wünscht einen mit guter Schulbildung ausgerüsteten jungen Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen. Eintritt Ostern oder auch per sofort. Offerten sub R. N. 490 an die Exp. 5796

Tüchtiger Lehrling findet zu Ostern angenehme Stellung in einem hiesigen Engros-Geschäft. Offerten unter L. O. 407 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6307

Ein braver Junge kann das Glasergeschäft erlernen. Philipp Metzler, Louisenstraße 34. 6552

Ein braver Junge kann das Tapezire-Geschäft erlernen bei Ph. Besler, Taunusstraße 32. 6091

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Expedition. 5879

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 5976

Ein braver Junge für dauernde Stelle gesucht Karlstraße 1, Barterre. 6449

Gesucht ein junger, angehender Stallknecht von 16—18 Jahren gegen mäßige Bedienung. Offerten unter Chiffre A. W. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 6499

Wie schützt man sich in erlaubter Weise möglichst gegen die Anwendung des Impfgesetzes und vor den Gefahren des Impfgiftes?

Vortrag, gehalten im hiesigen „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege“ am 2. März 1887 von Dr. A. Securius.

(I. Forts.)

II. Wie schützt man sich in erlaubter Weise möglichst gegen die Anwendung des Impfgesetzes?

Vor Allem ist es nöthig, die wichtigen (mit fettgedruckter laufender Nummer bezeichneten) Paragraphen des Impfgesetzes sich genau einzuprägen, wonach sich folgende Betrachtungen ergeben:

Die alljährlich im Frühjahr wiederkehrende polizeiliche Aufforderung zur Impfung geschieht zwar auf Grund des §. 6, doch unterläßt es öfters die Polizei, in ihrer Aufforderung „die im Reichsgesetz vom 8. April 1874 vorgeschriebene Impfung“, wozu die Zeit „vom Anfang Mai bis Ende September“ besonders angegeben ist, ausdrücklich als diejenige Impfung hervorzuheben, welche „unentgeltlich“ geschieht, während sonst die Impfpflichtigen nicht an jenen Zeitraum gebunden sind. Vielmehr steht es Jedem frei, der nicht an solchen unentgeltlichen Massenimpfungen theilzunehmen wünscht, nach dem §. 1 für beide dort erwähnten impfpflichtigen Altersklassen jedenfalls bis 31. December des betreffenden Jahres mit der Impfung zu warten.

Unbedingt hat eine Massenimpfung, wie es die unentgeltliche stets ist, ihr Bedenkliches, wenn nicht sogar Gefährliches, da doch das Vermischen des Blutes der Geimpften fast unvermeidlich ist, also auch Ueberimpfung von Krankheitsstoffen leicht stattfinden kann. Die Dazugehörigkeit kann doch nicht nach jeder einzelnen Impfung gründlich gereinigt werden.

Ein verwerfliches, leider aber häufiges Vorkommniß für solche Impf-Termine ist das Mißbrauchen der einige Tage früher geimpften, also mit Pusteln behafteten Kinder von gesundem Aussehen zu Lymphherzeugungs-Geschöpfen, weil meist die Thier-Lympe nicht ausreichend vorhanden ist. Die kleinen Kinder werden durch Aufstechen der Pusteln und die Entnahme des Impfstoffes schmerzhaft gequält, und es ist wahrhaft empörend, wenn Eltern solcher Kinder durch Bezahlung zur Gestattung dieser Bornahme an ihrem Kinde bewogen werden.

Eine Verpflichtung, von Arm zu Arm abimpfen zu lassen, besteht nicht. Es sollte deshalb von den Eltern oder Pflegern unbedingt verweigert werden, weil diese Art der Impfung noch gefährlicher ist, als die Impfung mit Thier-Lympe.

Als Folge von §. 1 unter b. ist zu beachten, daß man nicht verpflichtet ist, seine Kinder oder auch Pflegekinder im zwölften Lebensjahre wieder impfen zu lassen, wenn man sie selbst unterrichtet oder sie durch eine berechtigte Person (Lehrer oder Lehrerin) ohne Schulbesuch unterrichten läßt.

Bei Einschulung von Kindern ist es häufig vorgekommen, daß die Vorsteher der Aufnahme eines Kindes verweigert haben, wenn kein Impfschein für dasselbe eingereicht wurde. Die Aufnahme zu verweigern, sind aber die Vorsteher von Lehranstalten dem Impfgesetz nach weder verpflichtet noch berechtigt. Es ist lediglich ihre Aufgabe, nach §. 13 „bei der Aufnahme (solche ist also als selbstverständlich vorausgesetzt) von Schülern durch Einfordern der vorgeschriebenen Bescheinigung festzustellen, ob die gesetzliche Impfung erfolgt ist“, beziehentlich „auf deren Nachholung zu dringen“; ferner haben sie zu sorgen, daß „impfpflichtig werdende dieser Verpflichtung genügen“. Zwangs-Maßregeln sind den Schulvorstehern nicht zuerkannt, sie haben nur „vier Wochen vor Schluß des Schuljahres der zuständigen Behörde ein Verzeichniß derjenigen Schüler vorzulegen, für welche der Nachweis der Impfung nicht erbracht ist“.

Im §. 14 sind die Strafen angegeben, welche auf unterlassenen Nachweis der Impfung und Unterlassung der Impfung „ohne gesetzlichen Grund“ über die Angehörigen verhängt werden können.

Es ist hier nicht der Ort, darüber zu streiten, ob diejenige Auslegung des Gesetzes die richtige ist, welche nach dem Wortlaut urtheilt (wie dies bei mehreren gerichtlichen Entscheidungen an verschiedenen Orten geschehen ist), demgemäß Impfgegner nur mit „Geldstrafe bis zu 20 Mark“ beziehentlich „Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft“ werden, das heißt nur einmal in jedem Fall und für jedes Kind, oder ob auf so lange, als die Weigerung oder der Schulausfall der Kinder dauert, eine ein- beziehentlich mehrmalige Wiederholung der Strafe gerechtfertigt ist.

Im ersten Falle wird freilich die Absicht des Impfgesetzes nicht erfüllt und kann die Impffreiheit doch zu leicht erkaufte werden; schlimm genug, daß dies nach dem Gesetz überhaupt möglich ist. Für bemittelte Impfgegner erscheint dies sehr günstig, wenn es auch von dem Rechtsstandpunkt aus, daß gleichmäßige Gesetzwege für Reiche und Arme gelten sollten, ein Uebelstand und ein doppelter Schmerz für den mittellosen Impfgegner ist. Dieser muß es nach dem Gesetz, lediglich wegen seiner Armuth, dulden (wodurch für ihn das Impfgesetz zum Zwangsgesetz wird), daß seine Kinder durch Ausübung des Impfgesetzes vielleicht dem Siechtum oder dem Tode verfallen, während der reiche Impfgegner durch dasselbe Gesetz sich gegen die Impfung, also dagegen wehren kann, seinen Kindern einen Giftstoff in den gesunden Körper bringen zu lassen.

Aber auch den unbemittelten Impfgegnern, oder solchen, deren Verhältnisse es nicht gestatten, die Impfung zu weigern, wird später dennoch

ein Rath gegeben werden, das Impfgift möglichst unschädlich auf den Körper einwirken zu lassen.

Beleuchten wir vorerst diejenigen Wege, welche offen geblieben sind, die Impfung nicht zur Anwendung kommen zu lassen oder wenigstens hinauszuhalten, so gibt §. 2 die gesetzliche Anleitung, die Impfung mindestens für einige Jahre aufzuschieben; denn wenn z. B. das „ärztliche Zeugniß“ den Impfling auf ein Jahr von der Impfung zurückstellt, so ist erst „binnen Jahresfrist nach Aufhören dieses Zustandes“ die Impfung geboten, so daß der Aufschub, den das Zeugniß gewährt, gesetzlich allemal um ein volles Jahr verlängert ist. Kurz vor Ablauf dieser so erweiterten Frist kann abermals ein Aufschubs-Attest erlangt werden, und so fort, bis „der zuständige Impfarzt“ Einspruch erheben sollte. Doch wird sich nicht oft der Impfarzt gegen das Gutachten eines Collegen, sei er auch Impfgegner, auflehnen und sich der Gefahr aussetzen, dem §. 17 zu verfallen; denn wenn „der zuständige Impfarzt“ die Impfung des betreffenden Kindes trotz des abtrathenden ärztlichen Gutachtens dennoch vornimmt und das Kind leidet dadurch nachweislich an seiner Gesundheit, so kann dieses Vorgehen des Impfarztes als ein „bei der Ausführung einer Impfung fahrlässiges“ Handeln nach §. 17 gerichtlich bestraft werden.

Ein nach §. 2 gestattetes Aufschubs-Zeugniß kann aus innerster Ueberzeugung, also mit gutem Gewissen, jeder impfgegnerische Arzt (von denen es glücklicherweise wohl hundertfach mehr als die von impffreundlicher Seite aufgezählten 17 gibt) und eigentlich ohne jede Verpflichtung des betreffenden Kindes ausstellen; denn da er vor dem Nachtheil oder sei es selbst nur von der möglichen Gefahr der Impfung überhaupt überzeugt ist, so folgt selbstverständlich daraus, daß nach seiner Ansicht keines „ohne Gefahr für sein Leben oder seine Gesundheit“ geimpft werden kann.

Ist man nun aber nicht in der Lage, durch solches Aufschubs-Zeugniß wenigstens vorläufig bewahrt zu werden, und ist auch eine Reise, Ortsveränderung* oder dergleichen, zu denselben Zwecken nicht ausführbar, wenn man also seiner Ortsbehörde nicht entgegen kann, und von dieser eine Strafverfügung vorliegt, dann bleibt allerdings (sofern nicht das Kind etwa bereits nach §. 1 „die natürlichen Blattern überstanden hat“) nichts übrig, als Impfen, Strafzahlen oder — Prozessiren (b. h. Provociren auf Entscheidung des Schöffengerichts u. s. w.).

Hierbei nun, wo man nicht mehr auf dem Boden des Gesetzes stehen scheinen könnte — obwohl ja im Reichstage die Impfverweigerungsstrafe als eine „Steuer“ (sic!) bezeichnet worden ist — will ich meinerseits Niemanden einen Rath gegeben haben; vielmehr möge bei dem dann an den Einzelnen herantretenden Widerstreit der Pflichten sich ein Jeder nach seinem Gewissen entscheiden. Jedenfalls aber steht man auch mit dem Prozessiren dann nicht außerhalb des Gesetzes und hat auch einige Hoffnung auf Erfolg, wenn man betreffs der nämlichen Impfpflicht bereits einmal bestraft war; denn diejenigen Auslegungen des von einer Strafverweigerung nicht sprechenden Gesetzes, wonach diesem, gemäß dem allgemeinen strafrechtlichen Grundsatz: non bis in idem (nicht zweimal für denselben Fall) mit einer einmaligen Bestrafung genug geschehen ist, haben ab und zu auch schon richterliche Bestätigung gefunden.

Erzielt man aber nicht den gewünschten Erfolg, so hat man wenigstens den Vortheil, sich während der Dauer des Verfahrens einer weiteren Bestrafung zu entziehen, und diese Dauer kann sich bei Ausnutzung aller gegebenen Mittel und bei Beigretzung aller Instanzen (Schöffengericht und mittelst „Berufung“ angerufen, landgerichtliche Strafkammer, sowie noch der Revisionsinstanz am Oberlandesgericht, nicht Reichsgericht) unter Umständen auf ein Jahr erstrecken, während die Kosten verhältnißmäßig erschwänglich sind.

Auf diesen verschiedenen Wegen, beziehentlich durch deren Verbindung, kann man seine Kinder, besonders die früher schulfreien Töchter, möglicher Weise bis zu der Zeit vor der Impfung bewahren, in der sie mit Abgang aus der Schule auch der Knechtschaft des Impfwanges entwachsen sind.

(Fortf. f.)

* Ein unbemittelter Wittwer hat mich um Unterstützung, damit sein einziges Kind, welches er nicht wolle impfen lassen, zu seiner Verheiratheten Schwester nach Frankreich bringen könne. Ein älteres Kind, gesund und schön, sei ihm in Folge der Impfung gestorben, so daß er von der Polizei gebrängt, das zweite in Sicherheit bringen wolle. — Ein Kaufmann in Darmstadt, der mehrere Kinder der Impfung entzogen hat, war durch verschiedene aufgesammelte Impfverweigerungsstrafen mit schweren Geldbussen und lang dauernder Haft bedroht; er wurde deshalb flüchtig und ließ sich schließlich in Luxemburg nieder, wohin er seine Familie unter Beihilfe einiger Impfgegner überfiedelte. — In Frankreich und Holland besteht kein Impfwang.